



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für Wirtschaft,
Wissenschaft und Digitalisierung

Daten zur wirtschaftlichen Lage im Land Sachsen-Anhalt

III. Quartal 2019

Stand: Januar 2020

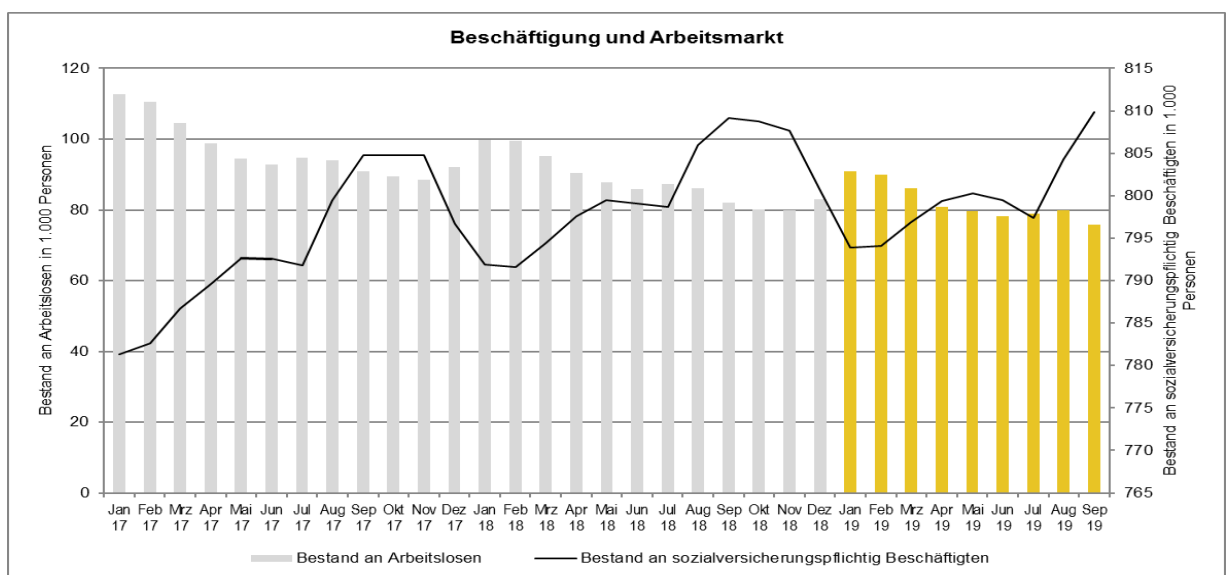
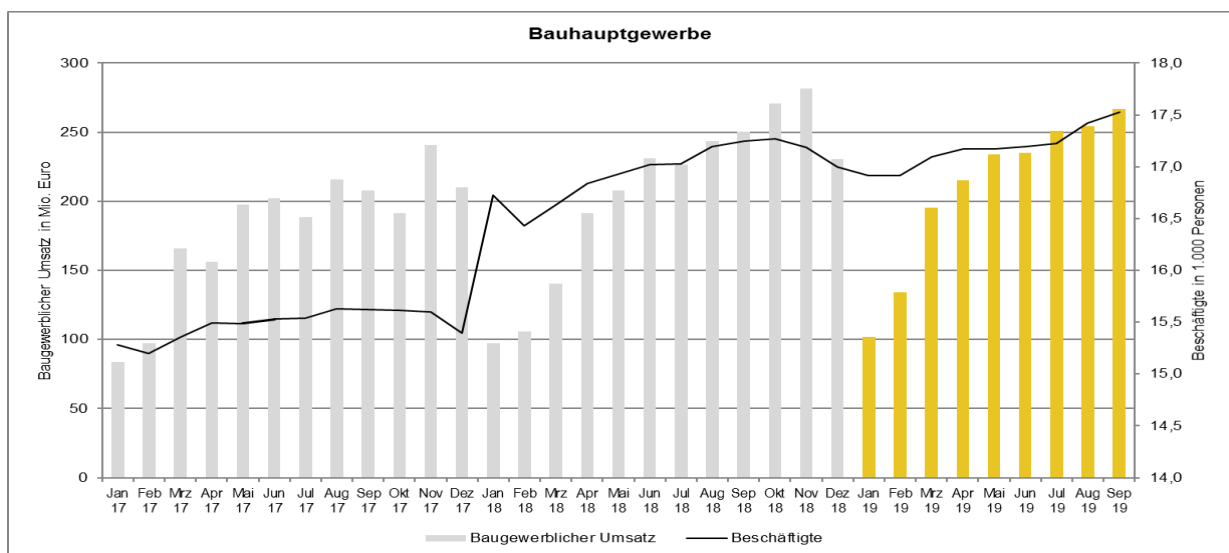
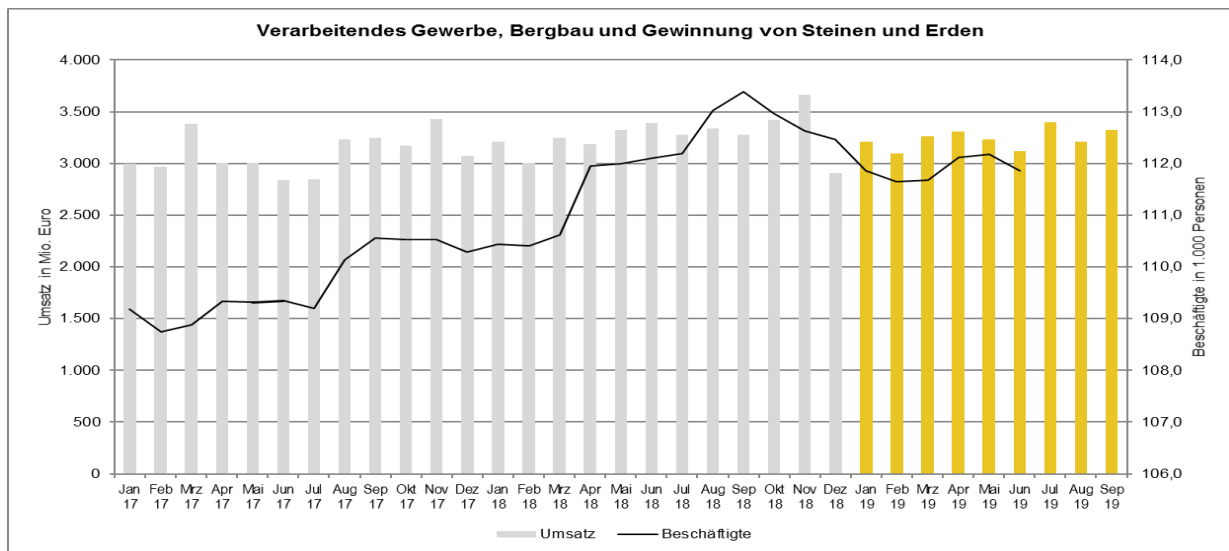
Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung
des Landes Sachsen-Anhalt
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hasselbachstraße 4
39104 Magdeburg

www.mw.sachsen-anhalt.de

Inhalt

1	Wirtschaftsdaten des III. Quartals 2019 in der Zeitreihe	3
2	Gewerbeanzeigen in Sachsen-Anhalt – Struktur, Entwicklung und regionaler Vergleich	4
3	Wirtschaftliche Entwicklung in Sachsen-Anhalt	9
3.1	Industrie	9
3.2	Baugewerbe.....	14
3.3	Gewerbegeschehen	15
3.4	Beschäftigung und Arbeitsmarkt.....	16
4	Branchenspezial: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	17
5	Hochschulspezial: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg	21
6	Historisches.....	25
7	Daten und Entwicklungen.....	26
7.1	Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.....	26
7.2	Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe.....	31
7.3	Gewerbegeschehen	32
7.4	Beschäftigung und Arbeitsmarkt.....	35
8	Datenquellenverzeichnis	37

1 Wirtschaftsdaten des III. Quartals 2019 in der Zeitreihe



Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

2 Gewerbeanzeigen in Sachsen-Anhalt – Struktur, Entwicklung und regionaler Vergleich

Die Gewerbeanzeigenstatistik bildet eine wichtige Datengrundlage für die Beobachtung des Wirtschaftsgeschehens. Anhand der Gewerbeanzeigen lassen sich Veränderungen der Betriebslandschaft durch Gewerbeanmeldungen (Neuerrichtung / Zuzug / Übernahme) und Gewerbeabmeldungen (Aufgabe / Fortzug / Übergabe) nachvollziehen.¹ Von wirtschaftspolitischem Interesse ist dabei insbesondere die Ableitung von Informationen zu Gründungen und Stilllegungen. So kann eine gewisse Dynamik durch den Neueintritt innovativer Unternehmen und das Ausscheiden verhältnismäßig unproduktiver Unternehmen zur Produktivitätssteigerung der Gesamtwirtschaft beitragen. Aufgrund der rechtlichen Verpflichtung zur Anzeige von Änderungen in der Gewerbeausübung durch die Gewerbeordnung liegen mit der Statistik vollständige Informationen zum Gewerbegeschehen vor.

Bei der Verwendung der Gewerbeanmeldungen als Gründungsindikator sind drei Aspekte zu berücksichtigen. Erstens wäre zu empfehlen, mit den Neugründungen lediglich eine Teilmenge der Neuerrichtungen und damit der Gewerbeanmeldungen zu verwenden, da die andere Teilmenge der Neuerrichtungen (Gründungen nach Umwandlungsgesetz) sowie Zuzüge und Übernahmen bereits die Existenz eines Gewerbes voraussetzen. Aus ähnlichem Grund könnte innerhalb der Neuerrichtungen nach Art der Niederlassung unterschieden werden, d.h. die Berücksichtigung der Neuerrichtung von Hauptniederlassungen, jedoch nicht von Zweigniederlassungen und unselbstständigen Zweigstellen. Zweitens ist nicht bei jeder Unternehmensgründung eine Gewerbeanmeldung abzugeben. So sind bspw. die Freien Berufe (u.a. Ärzte, Rechtsanwälte, wissenschaftliche und künstlerische Tätigkeiten) hiervon ausgenommen. Drittens ist die Anmeldung eines Gewerbes zwar eine notwendige, aber keine hinreichende Bedingung für die tatsächliche Gründung / Errichtung eines Gewerbes. Es kann daher auch zu Gewerbeanmeldungen kommen, denen keine Gründung folgt oder bei denen erst mit einigem zeitlichen Abstand eine Gründung zu verzeichnen ist.

Gewerbeabmeldungen, bzw. die Teilmenge der Aufgaben, stehen in engem Verhältnis zu Insolvenzen, insofern die Beendigung eines Gewerbes im Ergebnis eines Insolvenzverfahrens natürlich auch entsprechend anzuzeigen ist. Gleichzeitig stellt eine Insolvenz nur einen der möglichen Gründe für die Aufgabe eines Gewerbes dar.

¹ Für die Definitionen vgl. die Statistischen Berichte des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt zu den Gewerbeanzeigen: <https://statistik.sachsen-anhalt.de/themen/unternehmen-handwerk/gewerbeanzeigen-unternehmen-und-arbeitsstaetten-insolvenzen/berichte-unternehmen/#c152267>.

Im Folgenden werden die Gewerbean- und -abmeldungen Sachsen-Anhalts näher beleuchtet.² Zunächst erfolgt die Aufgliederung nach Art der Gewerbeanzeige, Art der Niederlassung, Rechtsform des Unternehmens sowie Wirtschaftsabschnitt. Die anschließende Darstellung umfasst die Entwicklung in Sachsen-Anhalt in den vergangenen Jahren sowie Vergleiche auf Bundesland- und Kreisebene.

Tabelle 1: Gewerbean- und Gewerbeabmeldungen bzw. Neuerrichtungen und Aufgaben in Sachsen-Anhalt nach Strukturmerkmalen (Durchschnitt des Zeitraums 2013 bis 2017)

Strukturmerkmal	Anteil an insgesamt in Prozent	
	Gewerbeanmeldungen	Gewerbeabmeldungen
Art der Gewerbeanzeige		
Neuerrichtungen bzw. Aufgabe, davon:	83,6	82,6
Neugründung bzw. vollständige Aufgabe	82,7	85,4
Umwandlung	0,9	0,8
Zuzug bzw. Fortzug	8,9	8,5
Übernahme bzw. Übergabe, davon:	7,5	5,3
Wechsel der Rechtsform	1,9	1,6
Gesellschaftereintritt bzw. -austritt	0,5	0,9
Erbfolge/Kauf/Pacht bzw. Erbfolge/Verkauf/Verpachtung	5,1	2,8
	Neuerrichtungen	Aufgaben
Art der Niederlassung		
Hauptniederlassung	87,0	86,9
Zweigniederlassung	2,0	2,1
Unselbstständige Niederlassung	11,0	11,0
Rechtsform des Unternehmens		
GmbH & Co. KG	2,1	1,6
GbR	2,9	3,0
GmbH	13,3	11,3
Einzelunternehmen	80,2	82,5
sonstige Rechtsformen	1,5	1,6
Wirtschaftsabschnitt (WZ 2008)		
Verarbeitendes Gewerbe	3,6	3,6
Baugewerbe	10,7	12,2
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	22,7	25,4
Gastgewerbe	8,3	9,7
Erbr. von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3,4	5,1
Erbr. von freiberufl., wiss. und techn. Dienstleistungen	6,2	5,3
Erbr. von sonstig. wirtschaftl. Dienstleistungen	13,7	13,1
Sonstiges	31,2	25,7

Anmerkungen: Umwandlung = Gründung bzw. Schließung nach dem Umwandlungsgesetz; GmbH & Co. KG = Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft; GbR = Gesellschaft bürgerlichen Rechts; GmbH = Gesellschaft mit beschränkter Haftung; WZ 2008 = Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

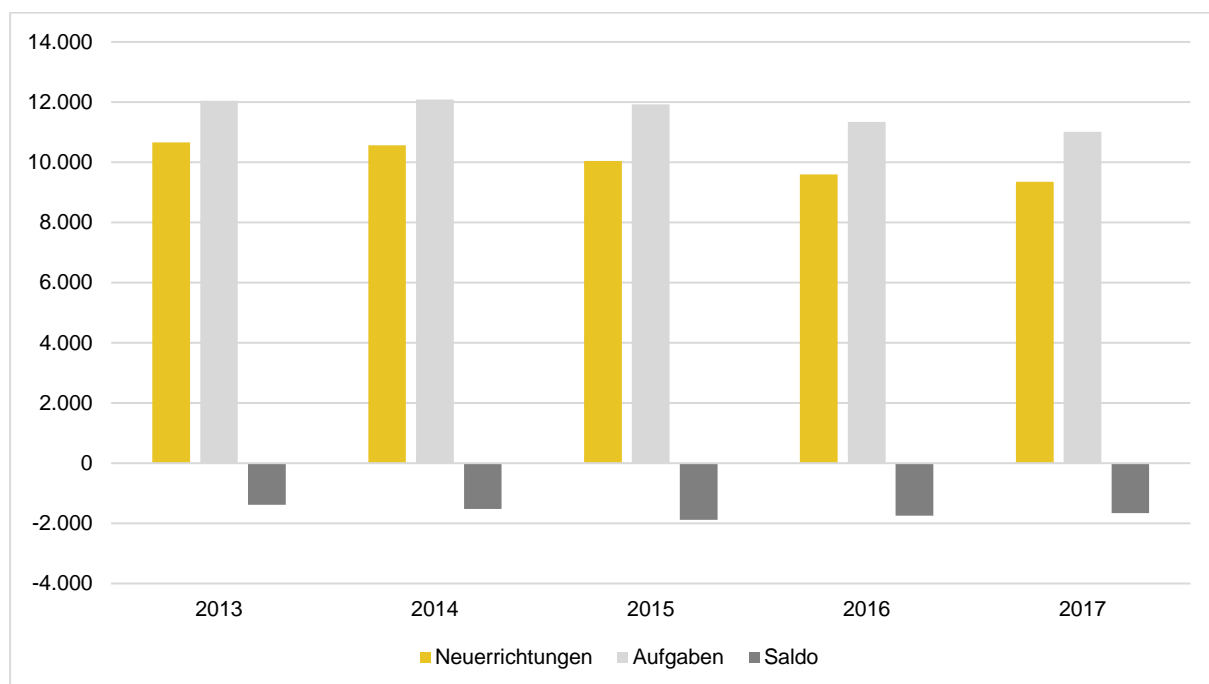
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Berechnung und Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

² Die nachfolgend dargestellten Daten zu Gewerbeanzeigen beinhalten nicht das Reisegewerbe sowie im Zeitraum 2013 bis 2016 keine Automatenaufsteller.

Zumeist werden dabei die Neuerrichtungen und Aufgaben betrachtet. Für die Regionenvergleiche werden die Neuerrichtungen, Aufgaben sowie ihr Saldo zur Zahl der im Unternehmensregister verzeichneten Betriebe als Indikator für bestehende Gewerbe in der jeweiligen Region ins Verhältnis gesetzt.

Tabelle 1 kann entnommen werden, dass die vorstehend als im Gründungskontext besonders relevant beschriebenen Teilmengen Neugründungen sowie Hauptniederlassungen die ganz überwiegende Mehrheit der Gewerbeanzeigen bzw. der Neuerrichtungen bilden. Im Vergleich der Rechtsformen stellen die Einzelunternehmen die mit deutlichem Abstand größte Untergruppe dar. Die Verteilung der Gewerbeanzeigen auf die Wirtschaftsbereiche ist gleichmäßiger; hier erreicht die größte Untergruppe (Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz) nur einen Anteil von weniger als einem Viertel. Aus diesen Angaben lässt sich jedoch nicht ohne weiteres auf eine besonders hohe Gewerbedynamik bei Einzelunternehmen oder im Handel schließen. Es gilt, die Gewerbeanzeigen auf die bestehenden Gewerbe eines Wirtschaftsabschnitts zu beziehen.³ Wird die Gewerbedynamik anhand der Gewerbeanzeigen je 1.000 Betriebe gemessen, weisen bspw. die Wirtschaftsabschnitte Gastgewerbe und Erbringung von Finanz- und Versicherungsleistungen höhere Werte auf als der Handel.

Grafik 1: Neuerrichtungen, Aufgaben und Saldo in Sachsen-Anhalt im Zeitraum 2013 bis 2017 (Anzahl)

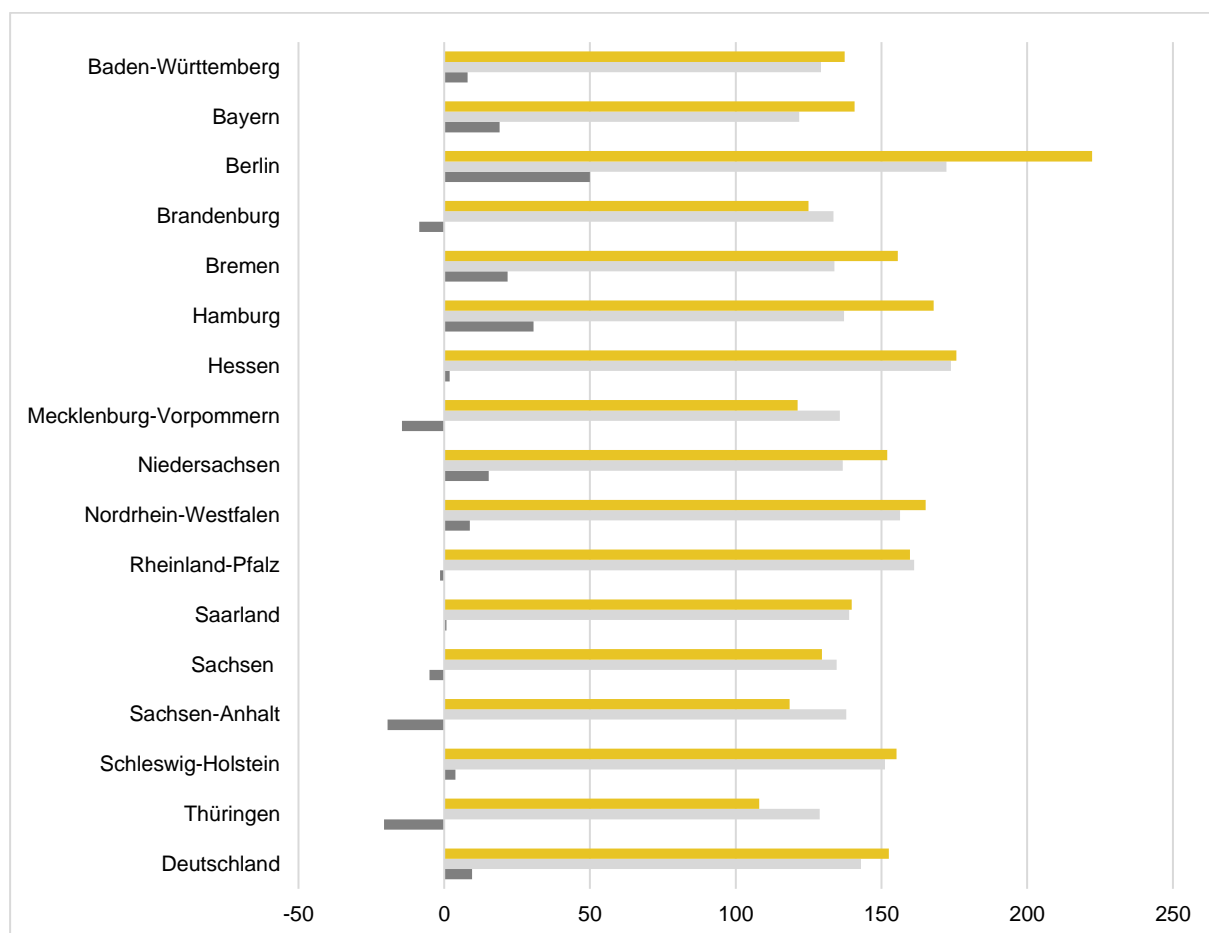


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Berechnung und Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

³ Für die Rechtsform ist dies aus Gründen der Datenverfügbarkeit nicht möglich.

Die Entwicklung der Gewerbeanzeigen in Sachsen-Anhalt in den vergangenen Jahren ist anhand der Neuerrichtungen und Aufgaben in Grafik 1 dargestellt. Danach sind sowohl die Neuerrichtungen als auch die Aufgaben in der Tendenz rückläufig zwischen den Jahren 2013 und 2017. Der negative Saldo nimmt dabei bis zum Jahr 2015 leicht zu, bevor er wieder etwas zurückgeht. Die leicht abnehmende Dynamik der Gewerbeanzeigen könnte sowohl auf strukturelle Faktoren wie den demografischen Wandel als auch auf konjunkturelle Faktoren zurückgeführt werden. Unternehmensgründungen bzw. Gewerbeerrichtungen sind mit gründenden Personen verknüpft. Es ist daher sinnvoll, die Bevölkerung im Alter zwischen 20 und 65 als Indikator für das Potenzial an gründenden Personen in die Betrachtung einzubeziehen. Zwischen 2013 und 2017 ist dieser Bevölkerungsteil in Sachsen-Anhalt um rund 5,5 % zurückgegangen. Die jeweilige Zahl der Neuerrichtungen und Aufgaben je 1.000 Einwohner verringerte sich jedoch ebenfalls im Betrachtungszeitraum. Es gibt daher noch über den Bevölkerungsrückgang hinausgehende Gründe für die Abnahme der Gewerbedynamik.

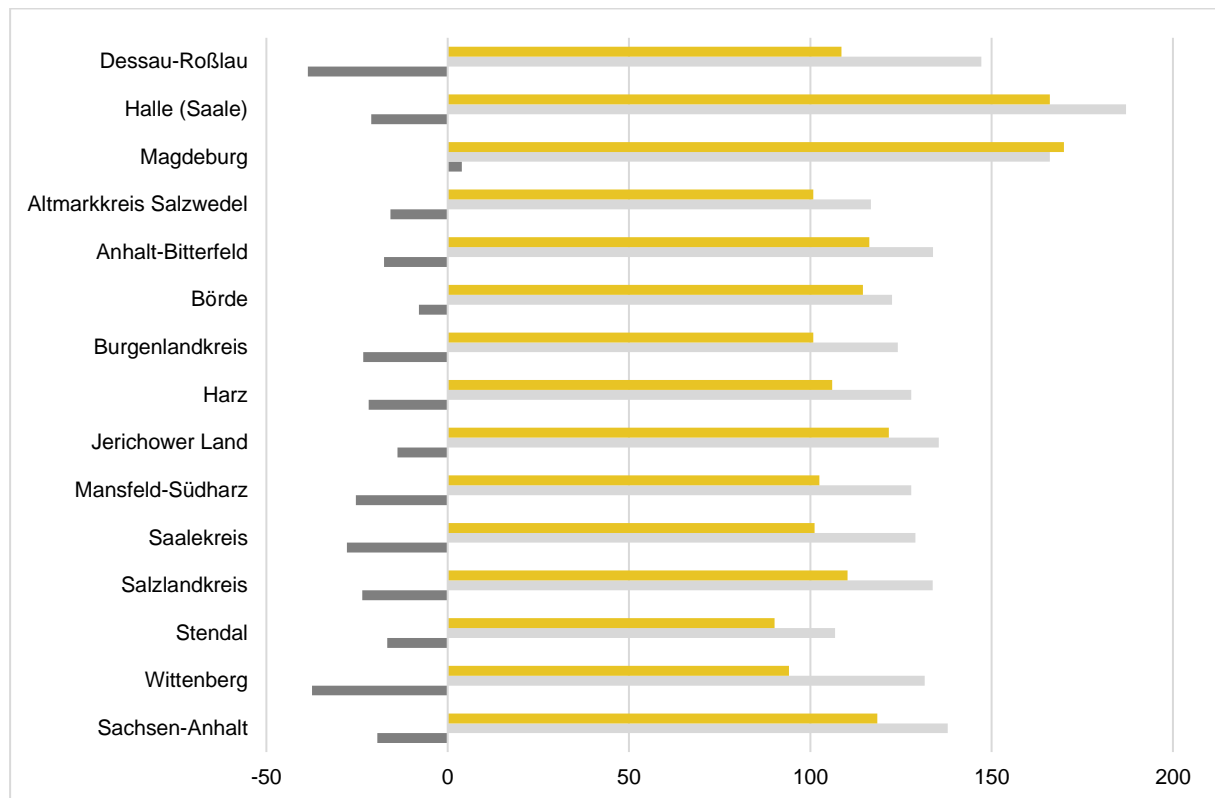
Grafik 2: Neuerrichtungen, Aufgaben und Saldo je 1.000 Betriebe im Bundesländervergleich (Durchschnitt des Zeitraums 2013 bis 2017; Anzahl)



Quelle: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnung und Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

Dabei könnte es sich insbesondere um die gute Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung handeln. Zum einen dürfte die Attraktivität der angebotenen abhängigen Beschäftigungsverhältnisse aufgrund der zunehmenden Konkurrenz der Arbeitgeber um die knappen Fachkräfte gestiegen sein, sodass auf eigene Unternehmensgründungen verzichtet wurde.⁴ Zum anderen dürfte die gute Konjunktur im Betrachtungszeitraum die wirtschaftliche Lage vieler bestehender Unternehmen verbessert und damit die Aufgaben verringert haben.

Grafik 3: Neuerrichtungen, Aufgaben und Saldo je 1.000 Betriebe im sachsen-anhaltischen Kreisvergleich (Durchschnitt des Zeitraums 2013 bis 2017; Anzahl)



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Berechnung und Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

Grafik 2 zeigt den durchschnittlichen Saldo aus Neuerrichtungen und Aufgaben je 1.000 Betriebe im Zeitraum 2013 bis 2017 im Bundesländervergleich. Die Mehrheit der Länder weist einen positiven Saldo auf, darunter die Stadtstaaten die höchsten. Rheinland-Pfalz und die ostdeutschen Flächenländer verzeichnen hingegen negative Salden. Sachsen-Anhalt belegt dabei nach Thüringen den vorletzten Platz. Dies ergibt sich aus der zweitniedrigsten Anzahl an Neuerrichtungen bei einem gleichzeitig fast durchschnittlichen Wert der Aufgaben. Die

⁴ Die Nichtbesetzungsquote bei Fachkräftestellen ist in Sachsen-Anhalt im Betrachtungszeitraum von unter 25 % auf nahezu 40 % angestiegen (Quelle: IAB-Betriebspanel Sachsen-Anhalt, Ergebnisse der 22. Welle 2017, Institut SÖSTRA – SÖSTRA Sozialökonomische Strukturanalysen GmbH im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt, Juni 2018).

vergleichsweise geringe Zahl an Neuerrichtungen könnte u.a. auf den demografisch bedingt stärkeren Fachkräftemangel in Ostdeutschland zurückzuführen sein, der stärkere Bemühungen der Arbeitgeber um Beschäftigte ausgelöst haben könnte.⁵ Nicht auszuschließen ist jedoch auch, dass die Berücksichtigung der Betriebszahl bzw. der Personenzahl im Alter zwischen 20 und 65 die Gruppe der potenziellen Gründer nur ungenau beschreibt. Darüber hinaus könnten strukturelle Ursachen in der Gründungsumwelt eine Rolle spielen, bspw. die im Durchschnitt geringere Agglomerationsdichte in Ostdeutschland.

Der Saldo aus Neuerrichtungen und Aufgaben variiert allerdings nicht nur zwischen Bundesländern, sondern auch innerhalb Sachsen-Anhalts im Kreisvergleich (vgl. Grafik 3). So weisen zwar alle Landkreise sowie zwei der drei kreisfreien Städte einen negativen Saldo aus, die Größenordnung unterscheidet sich jedoch. Die höchsten negativen Salden sind dabei in Dessau-Roßlau sowie im Landkreis Wittenberg zu verzeichnen. Einen leicht positiven Saldo kann im Betrachtungszeitraum allein Magdeburg erzielen.

Die Gewerbeanzeigenstatistik bietet eine interessante Datengrundlage zur Beobachtung des Gewerbesgeschehens, eignet sich jedoch aus genannten Gründen nicht uneingeschränkt zur Quantifizierung von Gründungen (und damit auch des Bestandes an Gewerben bzw. Betrieben). Bei der Interpretation der dargestellten Daten werden verschiedene Einflussfaktoren auf die Gewerbeanzeigen – insbesondere die Gewerbeanmeldungen / Neuerrichtungen – genannt, darunter die Zahl an potenziellen Gründern, die aktuelle Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage sowie strukturelle Gründungsbedingungen. Abschließend sei darauf hingewiesen, dass eine solche rein quantitative Betrachtung einen wichtigen Aspekt außen vor lässt: die Qualität der Gründungen und Betriebe. So ist aus wirtschaftspolitischer Perspektive bspw. von nicht geringerer Bedeutung, wie hoch das Innovations- und Produktivitätsniveau der Gründung / des Betriebs ist und wie viele Personen dort gut bezahlte Arbeit leisten können.

3 Wirtschaftliche Entwicklung in Sachsen-Anhalt

3.1 Industrie

Der leichte konjunkturelle Auftrieb der **sachsen-anhaltischen Industrie**, der noch im I. Quartal 2019 zu verzeichnen war, hat sich beginnend ab Monat Mai 2019 **etwas einge-**

⁵ Die Nichtbesetzungsquote bei Fachkräftestellen liegt in Sachsen-Anhalt und Ostdeutschland im Zeitraum 2013 bis 2017 zumeist über derjenigen in Westdeutschland (Quelle: IAB-Betriebspanel Sachsen-Anhalt, Ergebnisse der 22. Welle 2017, Institut SÖSTRA – SÖSTRA Sozialökonomische Strukturanalysen GmbH im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt, Juni 2018).

trübt. Nur langsam scheint die Industrie auf ihren Wachstumspfad zurückzukehren. Nachdem im I. Quartal beim **Gesamtumsatz** noch eine Steigerungsrate von +1,2 % gegenüber dem Vorjahresquartal verbucht werden konnte, lagen diese Umsätze im II. Quartal um -2,6 % unter dem Vorjahreswert, ehe es III. Quartal 2019 mit einer Veränderung von +0,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum wieder einen geringfügigen Wachstumsimpuls für die Industrie gab. **Zwischen Juli und September 2019** wurden rund **9,93 Mrd. Euro** erwirtschaftet, so dass für die ersten drei Quartale 2019 Gesamtumsätze von rund **29,16 Mrd. Euro** verbucht werden konnten. Entgegen der Vorjahre hat nunmehr auch der Bereich der Vorleistungsgüterproduzenten und Energie Umsatzeinbußen von -2,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu verzeichnen. Alle anderen Hauptgruppen – Investitionsgüter-, Gebrauchsgüter- und Verbrauchsgüterproduzenten – liegen im positiven Bereich. Dabei ist die Wachstumsrate der Gebrauchsgüterproduzenten hervorzuheben (+13,3 %), aufgrund des geringen Anteils an der gesamten sachsen-anhaltischen Industrie wirken sich diese Umsatzzuwächse allerdings nicht spürbar auf den Gesamtumsatz aus. Insgesamt liegen die Gesamtumsätze der Industrie **in den ersten neun Monaten 2019** um **-0,3 %** unter dem Wert des Vorjahreszeitraums.

Mit dieser Veränderungsrate des Industrieumsatzes belegt Sachsen-Anhalt im Bundesländervergleich den 11. Platz. Die größte Wachstumsrate im Bundesländervergleich hat der Stadtstaat Berlin mit +5,7 % aufzuweisen. Die mit Abstand niedrigste Veränderungsrate zeigt sich in Rheinland-Pfalz mit -7,5 %. In den beiden anderen mitteldeutschen Bundesländern liegt der Freistaat Thüringen mit +1,7 % über der Veränderungsrate von Sachsen-Anhalt und der Freistaat Sachsen mit -2,4 % darunter. Insgesamt erreicht Ostdeutschland ein leichtes Wachstum beim Gesamtumsatz in der Industrie (+0,6 %) und liegt damit über den Werten von West- und Gesamtdeutschland (-0,2 % bzw. -0,1 %).

Der **Auslandsumsatz** beläuft sich in Sachsen-Anhalt in den ersten drei Quartalen 2019 auf rund **9,27 Mrd. Euro**. Er ist im Vergleich zu den Monaten Januar bis September 2018 um **+2,0 %** gestiegen. Stiegen die Auslandsumsätze im I. Quartal um +2,0 % und im II. Quartal noch um +0,4 %, konnte allein das III. Quartal 2019 mit +3,7 % am stärksten zur Gesamtentwicklung beitragen. Mit dieser Wachstumsrate beim Auslandsumsatz liegt die sachsen-anhaltische Industrie auf Rang 7 im deutschlandweiten Vergleich. Dabei hat sich das Auslandsgeschäft der Industrie nicht nur in Sachsen-Anhalt, sondern bei mehr als der Hälfte aller Bundesländer günstiger entwickelt als das Inlands- bzw. das Gesamtgeschäft. Die Spannweite der Umsatzveränderung ist mit +16,4 % in Mecklenburg-Vorpommern und -10,1 % in Rheinland-Pfalz beim Auslandsgeschäft deutlich größer als beim Gesamtgeschäft. Ostdeutschland insgesamt erreicht eine Wachstumsrate von +3,4 % gegenüber niedrigeren +0,4 % in Westdeutschland und +0,6 % in Gesamtdeutschland.

Die **Exportquote** der Industrie Sachsen-Anhalts beläuft sich in den ersten neun Monaten 2019 auf **31,8 %**. Im Vergleich zum Vorjahresquartal ist sie damit um **+0,68 Prozentpunkte gestiegen**, im Vergleich zum Vorquartal um **-0,2 Prozentpunkte gefallen**. Sowohl die ostdeutsche als auch die gesamtdeutsche Exportquote sind mit 39,2 % bzw. 50,8 % noch deutlich höher.

Die **Beschäftigung** in der sachsen-anhaltischen Industrie hat gegenüber den Monaten Januar bis September 2018 leicht um **+0,3 %** zugenommen. So waren in den ersten drei Quartalen 2019 in den 664 Betrieben **durchschnittlich rund 112.100 Personen** beschäftigt. Damit ist die Beschäftigungsentwicklung etwas schwächer als im ost- und im gesamtdeutschen Durchschnitt (+1,0 % bzw. +1,2 %).

Die Beschäftigungs- und Umsatzentwicklungen unterscheiden sich von Branche zu Branche. Nach ausgewählten Branchen zeigt sich folgendes Bild:

- Die sachsen-anhaltische **Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln** kehrte, auch wenn Basiseffekte zu berücksichtigen sind, auf den Wachstumspfad zurück. Nach einem Rückgang des Gesamtumsatzes von -7,5 % im Jahr 2018 und -4,1 % im I. Quartal konnten sowohl das II. Quartal mit +3,1 % als auch das III. Quartal 2019 mit +7,7 % mit einer positiven Veränderungsrate im Gesamtgeschäft abschließen. In der Summe ergibt sich für die ersten neun Monate 2019 eine nunmehr ebenfalls positive Veränderungsrate von +2,1 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Auch das Auslandsgeschäft bewegt sich im Jahr 2019 auf einem ansteigenden Wachstumspfad: An die Steigerungsrate von +3,9 % im I. Halbjahr schließen sich die Monate Juli bis September 2019 mit einer Rate von +4,4 % an, so dass sich in der Gesamtbetrachtung eine Zunahme des Auslandsumsatzes von +4,1 % ergibt. Der Gesamtumsatz beläuft sich aktuell auf rund 4,69 Mrd. Euro, der Auslandsumsatz auf rund 866,4 Mio. Euro. Gleichzeitig ist die Zahl der Beschäftigten um +1,3 % auf rund 19.000 Personen angestiegen. Die Nahrungsmittelindustrie ist mit ihren 102 Betrieben weiterhin die beschäftigungsstärkste Branche in der sachsen-anhaltischen Industrie.
- Die umsatzstärkste Branche der Industrie Sachsen-Anhalts war auch in den ersten neun Monaten 2019 die **chemische Industrie** mit einem Gesamtumsatz von rund 5,48 Mrd. Euro. Dies bedeutet eine deutliche Zunahme des Gesamtumsatzes von +6,0 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Auslandsumsatz beläuft sich in den ersten drei Quartalen 2019 auf rund 2,86 Mrd. Euro, er hat damit eine noch deutlichere Steigerung von +13,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum erfahren. Die starke Umsatzentwicklung aus dem Vorjahr hat sich somit fortgesetzt. Die Exportquote steigt an auf aktuell 52,3 %. Sie

nähert sich damit der exportstärksten Industriebranche, der Metallherzeugung und -bearbeitung, immer weiter an. Die Zahl der Beschäftigten ist um +1,6 % im Vergleich zum Januar bis September 2018 gestiegen. Damit waren in den ersten neun Monaten 2019 in 69 Betrieben durchschnittlich rund 12.400 Beschäftigte tätig.

- Nachdem der Bereich der **Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren** im I. Halbjahr noch einen Umsatzrückgang verzeichnen musste, konnte er ab dem III. Quartal 2019 wieder in die Wachstumszone zurückkehren. Auf einen Rückgang des Gesamtumsatzes in den ersten sechs Monaten von -4,2 % folgte in den Monaten Juli bis September 2019 ein Zuwachs von +0,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Ganz ähnlich verlief die Entwicklung des Auslandsumsatzes: Auf einen Rückgang von -2,7 % in den ersten sechs Monaten folgte im III. Quartal 2019 nur noch ein marginaler Rückgang von -0,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. In der Gesamtbetrachtung ergibt sich eine Umsatzentwicklung von -2,6 % auf aktuell rund 1,45 Mrd. Euro. In der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren waren von Januar bis September 2019 durchschnittlich rund 7.800 Personen in 53 Betrieben beschäftigt.
- Der Bereich der **Metallherzeugung und -bearbeitung** ist nach einem noch positiv verlaufenen I. Quartal 2019 in die Verlustzone gerutscht. Stand beim Gesamtumsatz zum Halbjahr noch ein Rückgang von -1,6 % in den Büchern, führte das III. Quartal 2019 mit -6,7 % zu einer Gesamtentwicklung für die Monate Januar bis September 2019 von -3,2 % im Vergleich zum Vorjahreswert. Parallel dazu verliefen die Entwicklungen beim Inlands- und Auslandsumsatz: Nach einem Verlust von -3,1 % beim Inlandsumsatz im I. Halbjahr 2019 (-0,3 % beim Auslandsumsatz) führten die Monate Juli bis September 2019 mit einer Veränderungsrate von -7,3 % beim Inlandsumsatz (-6,3 % beim Auslandsumsatz) zu einer Gesamtentwicklung von -4,5 % beim Inlandsumsatz (-2,2 % beim Auslandsumsatz) gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf rund 2,80 Mrd. Euro. Die Exportquote beträgt 56,4 % und stellt weiterhin den höchsten Wert in der sachsen-anhaltischen Industrie dar. Sie liegt knapp 25 Prozentpunkte über dem Durchschnitt von 31,8 %. Die Beschäftigung ist gegenüber dem Vorjahreshalbjahr um +1,2 % angestiegen, so dass in den 30 Betrieben durchschnittlich rund 7.100 Beschäftigte tätig waren.
- Der Bereich der **Herstellung von Metallherzeugnissen** ist ebenfalls leicht rückläufig. Allein der Auslandsumsatz verzeichnete in den Monaten Januar bis September 2019 ein Umsatzplus von +5,8 %. Der Gesamtumsatz nahm dagegen mit -1,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf rund 1,30 Mrd. Euro ab. Parallel nahm die Beschäftigung um -0,8 % auf durchschnittlich rund 10.200 Personen ab, die in 91 Betrieben tätig sind.

- Am stärksten Einbußen hinnehmen musste der **Maschinenbau** in den ersten neun Monaten 2019. Nach nur leichtem Umsatzwachstum im Jahr 2018 (+1,4 %) und einer Veränderungsrate von -6,2 % im I. Quartal bzw. - 9,8 % im II. Quartal verzeichneten die Monate Juli bis September 2019 eine Entwicklung beim Gesamtumsatz von -2,2 % im Vergleich zum Vorjahr. In der Gesamtschau der ersten drei Quartale 2019 nahm der Umsatz um -6,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf rund 1,77 Mrd. Euro ab. Vom Abschwung besonders betroffen ist der Auslandsumsatz mit einer Veränderungsrate von -10,2 % in den ersten neun Monaten 2019. Die Exportquote fiel hierdurch auf 40,2 %, womit sie sich jedoch weiterhin über dem Durchschnitt der sachsen-anhaltischen Industrie von 31,8 % befindet. Die Zahl der Beschäftigten sank um -3,0 %. Durchschnittlich rund 12.800 Personen waren in 72 Betrieben tätig.
- Die beiden Branchen des **Fahrzeugbaus** waren in den ersten drei Quartalen 2019 von einer unterschiedlichen Umsatzentwicklung geprägt. Im Bereich der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen ist der Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +17,0 % gestiegen, wozu insbesondere das Inlandsgeschäft (+ 20,4 %) beigetragen hat. Es hat jedoch auch der Auslandsumsatz mit +10,0 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zugenommen. Die Exportquote beträgt damit 30,9 %. Insgesamt beläuft sich der Umsatz auf rund 645,1 Mio. Euro. Die Beschäftigung ist gleichzeitig um +7,9 % auf durchschnittlich rund 3.700 Personen gestiegen, die in 17 Betrieben tätig sind. Im Sonstigen Fahrzeugbau war der Gesamtumsatz zwar mit -4,9 % rückläufig, dies ging jedoch allein auf das Inlandsgeschäft zurück (-10,8 %). Der anteilmäßig kleinere Auslandsumsatz lag hingegen mit +23,7 % deutlich über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Die Exportquote beläuft sich damit auf 22,4 %. Der Gesamtumsatz betrug in den Monaten Januar bis September 2019 rund 193,6 Mio. Euro. Er wurde erwirtschaftet von durchschnittlich rund 2.100 Beschäftigten in zehn Betrieben. Die Beschäftigtenzahl stieg hier um +3,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum an.

Auf Basis der Auftragseingänge ist künftig von einer eher verhaltenen Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe Sachsen-Anhalts auszugehen. So weist der durchschnittliche Wert des **Auftragseingangsindex** (Volumenindex) im III. Quartal 2019 mit 106,6 einen um -3,9 % geringeren Wert auf als im Vorjahresquartal (110,9). Dabei deutet sich im Auslandsgeschäft mit einer Abnahme des Auftragseingangsindex um -2,6 % auf 118,2 (III. Quartal 2018: 121,3) eine nur leicht rückläufige Entwicklung an, während das Inlandsgeschäft mit stärkeren Verlusten rechnen muss. Der Indexwert für Aufträge aus dem Inland ist um -5,0 % auf 98,0 (III. Quartal 2018: 103,2) gesunken.

Die Auftragseingänge des gesamtdeutschen Verarbeitenden Gewerbes haben sich mit einem Rückgang von -0,9 % im Vergleich zum III. Quartal 2018 ebenfalls negativ entwickelt (III. Quartal 2018: 117,7; III. Quartal 2019: 116,6). Dabei tragen sowohl das Inlandsgeschäft mit einem Rückgang der Auftragseingänge gegenüber dem Vorjahreszeitraum von -1,6 % (III. Quartal 2018: 117,5; III. Quartal 2019: 115,6) als auch das Auslandsgeschäft mit einer Abnahme um -0,5 % (III. Quartal 2018: 117,7; III. Quartal 2019: 117,1) zu dieser Entwicklung bei.

3.2 Baugewerbe

Nachdem das Baugewerbe mit hoher Dynamik, d.h. mit einer überproportionalen Wachstumsrate von +25,5 % im I. Quartal 2019 gestartet ist, schwächte sich die Baukonjunktur im weiteren Verlauf leicht ab. Dennoch liegen Hoch- und vor allem der Tiefbau auf einem sehr guten Wachstumspfad. Mit Steigerungsraten von +8,4 % im II. Quartal und von +7,1 % im III. Quartal 2019 ergibt sich in der Gesamtschau der Monate Januar bis September eine Zunahme des **baugewerblichen Umsatzes im Bauhauptgewerbe** um **+11,3 %** gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Mit rund 1,89 Mrd. Euro handelt es sich dabei um den höchsten **Umsatzwert in den ersten drei Quartalen** im sachsen-anhaltischen Baugewerbe **seit dem Jahr 2004**. Die Entwicklung der **Arbeitsstunden** mit einer Zunahme von **+2,4 %** gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutet darauf hin, dass der Aufwuchs des baugewerblichen Umsatzes sowohl auf Preissteigerungen als auch auf eine Ausdehnung der Bautätigkeit in Sachsen-Anhalt zurückgeführt werden kann.

Die Zunahme des Umsatzes ist dabei vordergründig auf den Tiefbau (+14,6 % gegenüber dem Vorjahresquartal) zurückzuführen, der Hochbau steuerte eine Zuwachsrate von +5,8 % bei. Der baugewerbliche Umsatz des Hochbaus nahm in drei von vier Teilbereichen zu. Insgesamt wurden im Hochbau 660,8 Mio. Euro umgesetzt, gegenüber den Monaten Januar bis September 2018 bedeutet dies einen Anstieg um +36,0 Mio. Euro. Aufgrund seines Anteils trug der gewerbliche und industrielle Hochbau mit nominal +30,0 Mio. Euro bzw. prozentual +10,9 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum am meisten dazu bei. Einzig der Hochbau für Körperschaften des öffentlichen Rechts (-13,8 %) entwickelte sich rückläufig.

Der Tiefbau konnte ein Umsatzplus gegenüber dem ersten drei Quartalen 2018 von +155,7 Mio. Euro auf rund 1,23 Mrd. Euro beim baugewerblichen Umsatz verbuchen. Im sonstigen Tiefbau war der prozentuale Umsatzanstieg mit +17,1 % (entspricht +31,6 Mio. Euro) am höchsten, dicht gefolgt vom gewerblichen und industriellen Tiefbau mit +16,5 % (entspricht +86,0 Mio. Euro) bzw. vom Straßenbau mit +10,4 % (entspricht +38,1 Mio. Euro).

Aufgrund des höheren Anteils trug der gewerbliche und industrielle Tiefbau insgesamt am stärksten zum Umsatzzuwachs im Tiefbau bei.

Die hervorragende baugewerbliche Lage in den ersten neun Monaten 2019 spiegelt sich auch in einer leicht **positiven Beschäftigungsentwicklung** wider. So ist die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahreshalbjahr um +1,6 % auf durchschnittlich rund 17.400 angewachsen. Die durchschnittliche Betriebszahl ist gleichzeitig um drei bzw. -1,0 % gegenüber den Monaten Januar bis September 2018 gefallen.

Die Entwicklung im **Ausbaugewerbe** war in den Monaten Januar bis September 2019 durch steigende Gesamtumsätze bei gleichzeitig sinkender Beschäftigung gekennzeichnet. Die Betriebs- und die Beschäftigtenzahl sanken um -5,8 % bzw. -1,5 %. Im sachsen-anhaltischen Ausbaugewerbe waren damit in den ersten drei Quartalen 2019 durchschnittlich rund 10.200 Personen in noch 211 Betrieben beschäftigt. Der **Gesamtumsatz** hat sich hingegen um deutliche +8,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum erhöht und betrug in den ersten neun Monaten 2019 rund **934,1 Mio. Euro**.

3.3 Gewerbe geschehen

Die **Gewerbebilanz** Sachsen-Anhalts weist von Januar bis September 2019 einen **negativen Saldo** auf. So standen 8.378 Gewerbeanmeldungen 8.829 Gewerbeabmeldungen gegenüber. Hervorzuheben ist, dass sich der Saldo (**-451**) gegenüber dem Vorjahresquartal (-1.369) um rund zwei Drittel verringert hat. Diese überaus deutliche Abnahme des Gewerbesaldos ist sowohl mit steigenden Anmeldezahlen (**+206**) als auch mit sinkenden Abmeldezahlen (**-712**) begründet. Auch für den Saldo aus den jeweiligen Teilbereichen Neuerrichtungen und vollständige/teilweise Aufgaben eines Betriebes ergibt sich ein negativer Wert (-558). Gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist in diesem Segment eine Reduzierung des Saldos von -1.535 auf -588 und damit ebenfalls um knapp zwei Drittel zu verzeichnen.

Zu dem negativen Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen trägt maßgeblich der Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz (-290) bei. Positive Salden werden vor allem in den Bereichen freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen (+150), Information und Kommunikation (+98) und Energieversorgung (+93) erzielt. Diese Zuwächse reichen jedoch in der Summe nicht aus, die negativen Salden aus den übrigen Bereichen auszugleichen. Wie schon im II. Quartal 2019 weisen insgesamt fünf Landkreise – Altmarkkreis Salzwedel, Bördekreis, Burgenlandkreis, Landkreis Jerichower Land und Landkreis Mansfeld-Südharz – positive Gewerbesalden aus.

Die **Zahl der Unternehmensinsolvenzen** hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum **um deutliche -9,4 % auf 337 Fälle** in den Monaten Januar bis September 2019 verringert. Mit 68,8 % sind rund zwei Drittel der Verfahren eröffnet. Die Entwicklung der Zahl der Insolvenzen ist dabei in den Wirtschaftsbereichen unterschiedlich. Zuwächse verzeichnen bspw. die übrigen Wirtschaftszweige (+14 Fälle) oder das Grundstücks- und Wohnungswesen (+8 Fälle). Einen deutlichen Rückgang verbuchen dagegen das Baugewerbe (-27 Fälle), das Gastgewerbe sowie der Bereich Verkehr und Lagerei mit jeweils -13 Fällen. Die Unternehmen, die in den Monaten Januar bis September 2019 Insolvenz angemeldet haben, beschäftigen 1.566 Arbeitnehmer. Der ganz überwiegende Teil der Unternehmen ist in der Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung oder als Einzelunternehmen organisiert.

3.4 Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Die **Arbeitslosigkeit** hat nach saisonbedingtem Anstieg im Januar **ihren abnehmenden Trend bis zum Juni 2019** fortgesetzt. In den Monaten Juli und August 2019 kam es bedingt durch Ende des Schul- bzw. Ausbildungsjahres zu einem leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit, die ab September 2019 (u.a. auch durch den Beginn des neuen Ausbildungsjahres) ihren abnehmenden Trend fortsetzte. So lag die Arbeitslosenquote im Juli um -0,7 Prozentpunkte sowie im August und September 2019 um jeweils -0,5 Prozentpunkte unter der jeweiligen Quote des Vorjahresmonats. Im September 2019 betrug die **Arbeitslosenquote** im Land Sachsen-Anhalt insgesamt **6,7 %**.

Die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** ist im September 2019 leicht um +0,1 % bzw. rund +800 Personen gegenüber dem September 2018 gestiegen, ihre Zahl lag bei **809.900** Personen.

Der deutliche Rückgang der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahreszeitraum zeigt sich bei den **Frauen geringfügig stärker** als bei den **Männern**. In der Gruppe der Frauen ging die Arbeitslosenquote im September 2019 um -0,6 Prozentpunkte, in der Gruppe der Männer um -0,5 Prozentpunkte gegenüber September 2018 zurück. Im September 2019 waren 33.749 Frauen und damit 6,4 % arbeitslos gemeldet. Dem stehen 42.011 arbeitslos gemeldete Männer gegenüber, dies entspricht einer Quote von 7,0 %.

Im **mitteleuropäischen Vergleich** weist Sachsen-Anhalt im September 2019 zwar weiterhin das höchste Niveau, aber mit -0,5 Prozentpunkten gleichzeitig den stärksten Rückgang der Arbeitslosenquoten im Vergleich zum Vorjahresmonat auf (Freistaat Sachsen: -0,4 Prozent-

punkte, Freistaat Thüringen: -0,1 Prozentpunkte). Während die Arbeitslosenquote in Sachsen-Anhalt wie angegeben bei 6,7 % liegt, beträgt sie im September 2019 im Freistaat Sachsen 5,2 % und im Freistaat Thüringen 5,1 %.

In den **Landkreisen und kreisfreien Städten** des Landes Sachsen-Anhalt zeigte sich im September 2019 eine relativ einheitliche Entwicklung: Mit Ausnahme des Landkreises Jerichower Land war in allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat ein Rückgang zu verzeichnen. Am günstigsten war die Veränderung der Arbeitslosigkeit im Altmarkkreis Salzwedel, dort sank der Bestand an Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat um -12,7 %, die Arbeitslosenquote um -0,8 Prozentpunkte. Dem gegenüber steht die Entwicklung im Landkreis Jerichower Land mit einer Zunahme des Bestandes an Arbeitslosen von +0,9 %. Das Niveau der Arbeitslosenquoten ist weiterhin regional unterschiedlich: Die niedrigste Quote betrug im September 2019 insgesamt noch 4,7 % (Landkreis Harz und Landkreis Börde) und die höchste Quote betrug 8,8 % (Landkreis Mansfeld-Südharz).

4 Branchenspezial: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen

Die Branche Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (WZ 26) hatte im Jahr 2018 in Sachsen-Anhalt einen Anteil von 0,7 % am Gesamtumsatz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden. Deutschlandweit liegt dieser Anteil mit 4,4 % erheblich darüber. Auch bei den Beschäftigten zeigt sich in Sachsen-Anhalt ein entsprechend niedrigerer Anteil (1,9 %) als im Bundesdurchschnitt (5,0 %). Im Vergleich aller Industriebranchen Sachsen-Anhalts rangiert die Branche hinsichtlich des Umsatzanteils zusammen mit dem Sonstigen Fahrzeugbau an der vorletzten Stelle, hinsichtlich der Beschäftigung im unteren Mittelfeld.

Im Jahr 2018 zählten in Sachsen-Anhalt 15 Betriebe (mit 50 und mehr Beschäftigten) mit rund 2.100 Beschäftigten zur Branche der Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen. Zunächst ist seit dem Jahr 2006 die durchschnittliche Beschäftigtenzahl in dieser Branche gestiegen, bis diese im Jahr 2011 ihren Höhepunkt mit durchschnittlich rund 5.100 erreicht hatte. In die Zeit fällt dann der Einbruch der Solarindustrie in Deutschland und insbesondere in Sachsen-Anhalt (siehe z.B. umfängliche Produktionsreduktion von Hanwha Q CELLS am Standort Bitterfeld-Wolfen), so dass die Beschäftigung in den folgenden beiden Jahren 2012 und 2013 um durchschnittlich rund 1.000 Be-

schäftigte pro Jahr abnahm. Der massive Beschäftigungsabbau verlangsamte sich in den folgenden Jahren bis zu einer Größe von rund 2.100 Beschäftigten im Jahr 2018. Sachsen-Anhalt bewegt sich entgegengesetzt zum Bundestrend: Hier verzeichnete die Beschäftigung zwischen den Jahren 2017 und 2018 eine Veränderungsrate von +4,0 % (Sachsen-Anhalt: -11,7 %). Am aktuellen Rand scheint sich eine Trendwende und damit eine leichte Verbesserung der Situation anzudeuten: Die Beschäftigung hat in Sachsen-Anhalt im III. Quartal 2019 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um +3,3 % auf durchschnittlich rund 2.200 Beschäftigte zugenommen.

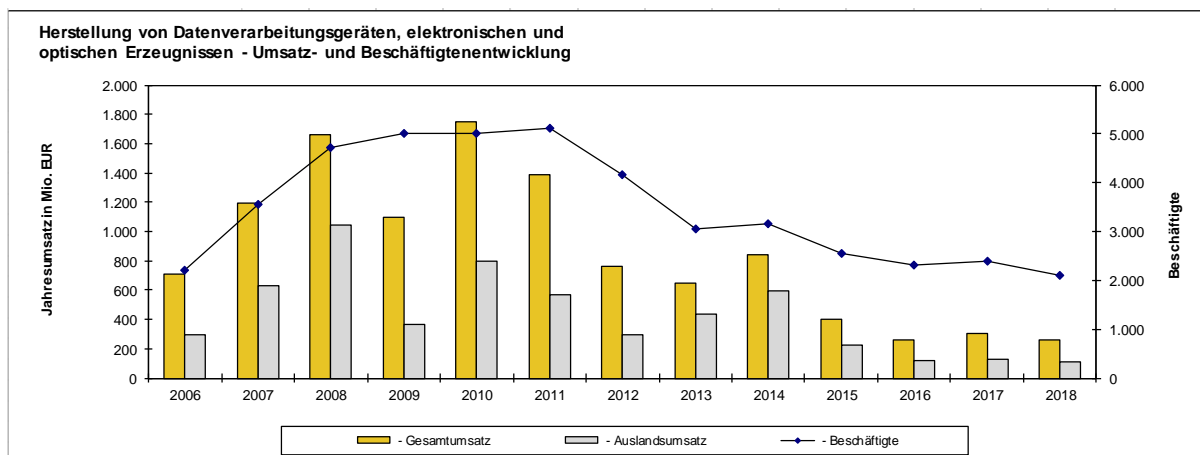
Der Umsatz in der sachsen-anhaltischen Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen verzeichnete im vergangenen Jahrzehnt keine kontinuierliche Entwicklung: Ausgehend von rund 710 Mio. Euro nahm er nach anfänglichen Steigerungen krisenbedingt im Jahr 2009 auf rund 1,09 Mrd. Euro ab, konnte sich aber bereits in dem darauffolgenden Jahr 2010 mit rund 1,75 Mrd. Euro wieder erholen. Im Jahr 2011 fiel er auf rund 1,39 Mrd. Euro zurück, ehe er durch die Auswirkungen der o.g. Produktionsreduktion im Jahr 2012 zunächst auf knapp die Hälfte von rund 761 Mio. Euro sank. Nach einem Zwischenhoch in den Jahren 2013 und 2014 brach das Umsatzniveau nochmals rapide ein und bewegt sich im Jahr 2018 auf noch rund 264 Mio. Euro. Deutschlandweit wurde dagegen im Jahr 2018 mit +3,2 % im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzplus erzielt (Sachsen-Anhalt: -14,0 %). Die Exportquote lag im Jahr 2018 in Sachsen-Anhalt bei 41,5 % und damit über dem sachsen-anhaltischen Industriedurchschnitt von 30,9 %. Sachsen-Anhalt liegt rund 20 Prozentpunkte unter der bundesweiten Exportquote von 63,4 %. Bei der Betrachtung des aktuell erzeugten Umsatzes zeichnet sich die gleiche Entwicklung wie bei der Beschäftigung in Sachsen-Anhalt ab: Nach Verlusten von -6,1 % im I. Quartal konnten das II. Quartal mit einer Wachstumsrate von +4,3 % sowie das III. Quartal 2019 mit einer Wachstumsrate von deutlichen +10,7 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum abschließen. In der Gesamtbetrachtung ergibt sich für die ersten neun Monate 2019 eine Zunahme des Gesamtumsatzes von +2,8 %. Diese Wachstumsrate ist auf einen stark steigenden Inlandsumsatz zurückzuführen (+11,3 %), der die Verluste aus dem Auslandsgeschäft (-8,6 %) mehr als kompensiert.

Unter die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen fallen drei für Sachsen-Anhalt strukturbestimmende Gruppen. Zu nennen ist zuerst die Gruppe der Herstellung von elektronischen Bauelementen und Leiterplatten (WZ 26.1), die in Sachsen-Anhalt einen Anteil von gut einem Viertel der Betriebe bzw. einem Viertel der Beschäftigten (rund 530 Personen) dieser Branche umfasst. Hinsichtlich des Gesamtumsatzes steuert die Gruppe mit rund 35,6 Mio. Euro allerdings nur gut ein Zehntel – bezogen auf die gesamte Branche – bei. Beschäftigung und Gesamtumsatz verbuchten im vergangenen Jahr 2018 eine abnehmende Tendenz. Aktuell ist die Beschäftigten- und Umsatzentwicklung

weiter rückläufig: So wurden in den ersten neun Monaten 2019 eine Abnahme des Gesamtumsatzes von -42,6 % gegenüber den Monaten Januar bis September 2018 verzeichnet, die überproportional durch Auslandsumsätze bedingt ist.

Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (WZ 26)

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung gegenüber Vorjahr
Betriebe	14	15	20	18	21	22	19	18	18	18	16	17	15	-11,8%
- Beschäftigte	2.217	3.544	4.724	4.999	4.999	5.114	4.158	3.062	3.149	2.543	2.315	2.380	2.101	-11,7%
geleist. Arbeitsstunden (in Tsd.)	4.101	6.589	8.457	8.181	8.351	8.475	6.757	4.977	5.164	4.222	3.835	3.933	3.473	-11,7%
Entgelte (in Mio. EUR)	57	199	222	157	170	189	139	93	104	78	70	74	67	-10,2%
Umsatz (in Mio EUR)														
- Gesamtumsatz	710	1.191	1.664	1.094	1.748	1.386	761	646	837	397	260	307	264	-14,0%
- Auslandsumsatz	297	630	1.040	363	800	571	292	437	595	226	115	129	109	-15,7%
Exportquote (Veränderung um Prozentpunkte!)	41,8%	52,9%	62,5%	33,2%	45,8%	41,2%	38,4%	67,7%	71,0%	56,9%	44,1%	42,2%	41,4%	-0,8
Lohn- und Gehaltssumme je Beschäftigten in EUR (monatl.)	2.147	4.685	3.924	2.616	2.834	3.079	2.794	2.531	2.753	2.561	2.517	2.604	2.651	1,8%
Gesamtumsatz je Beschäftigten in EUR	320.172	336.104	352.283	218.922	349.670	271.040	183.095	211.103	265.911	156.266	112.431	128.863	125.515	-2,6%
Lohn- und Gehaltssumme in % des Umsatzes (Veränderung um Prozentpunkte!)	8,0%	16,7%	13,4%	14,3%	9,7%	13,6%	18,3%	14,4%	12,4%	19,7%	26,9%	24,3%	25,3%	1,1



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

Die zweite Gruppe dieser Branche, die Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik (WZ 26.3), hat dagegen eine durchaus positivere Entwicklung erfahren. Hier werden von knapp einem Drittel der Beschäftigten ein Drittel der Umsätze dieser Branche erwirtschaftet. Die Beschäftigung ist im Jahr 2018 leicht um +1,4 % auf rund 600 Personen gestiegen. Diese Gruppe kann auf eine weitaus höhere Dynamik bei der Umsatzentwicklung zurückblicken. So stehen beim Gesamtumsatz mit einer Veränderungsrate von +8,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum die Zeichen auf Wachstum. Der Gesamtumsatz betrug im Jahr 2018 rund 87,3 Mio. Euro. Auch der Auslandsumsatz nahm um +3,3 % gegenüber dem Vorjahr auf rund 23,5 Mio. Euro zu. Am aktuellen Rand scheint sich diese Entwicklung fortzusetzen: So nahmen in den Monaten Januar bis September 2019 in dieser Gruppe die Gesamtumsätze um +2,7 % bzw. die Beschäftigung um +1,7 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu.

**Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten,
elektronischen und optischen Erzeugnissen
- die wichtigsten strukturbestimmenden Unterbereiche -**

- Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten -

Jahr 2018	Angaben absolut	Entwicklung zum Vorjahr (%)	Anteil an der Branche insgesamt (%)
Herstellung von elektronischen Bauelementen und Leiterplatten (WZ 26.1)			
Betriebe (Anzahl)	4	0	27
Beschäftigte (Personen)	529	-7,5	25
Umsatz (Mio. Euro)	35,6	-17,4	13
Auslandsumsatz (Mio. Euro)	k.A.	k.A.	
Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik (WZ 26.3)			
Betriebe (Anzahl)	3	0	20
Beschäftigte (Personen)	582	1,4	28
Umsatz (Mio. Euro)	87,3	8,2	33
Auslandsumsatz (Mio. Euro)	23,5	3,3	22
Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- u.ä. Instrumenten, Uhren (WZ 26.5)			
Betriebe (Anzahl)	7	-22,2	47
Beschäftigte (Personen)	951	-18,7	45
Umsatz (Mio. Euro)	136,7	-17,3	52
Auslandsumsatz (Mio. Euro)	70,0	-18,8	64

Anmerkung: k.A. = keine Angabe aus Gründen des Datenschutzes.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

Die bedeutendste Gruppe dieser Branche, die Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten sowie Uhren (WZ 26.5), steht für knapp die Hälfte der Beschäftigung und gut die Hälfte des Gesamtumsatzes. Wenn auch das Jahr 2018 mit negativen Veränderungsdaten belegt ist, scheint sich die Lage im Jahr 2019 wieder zu verbessern. Aktuell werden für die Monate Januar bis September 2019 eine Zunahme der Betriebszahl um einen auf acht Betriebe (+14,3 %) sowie eine Zunahme der Beschäftigung um +15,7 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verbucht. Rund 1.100 Personen waren in dieser Gruppe durchschnittlich in den ersten drei Quartalen 2019 beschäftigt. Auch die Entwicklung des Umsatzes deutet mit einer Wachstumsrate von +15,6 % auf aktuell rund 118,7 Mio. Euro in die gleiche Richtung. Sowohl der Inlands- mit einer Rate von +15,2 % als auch der Auslandsumsatz mit +16,1 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum tragen gleichmäßig zu dieser Entwicklung bei.

5 Hochschulspezial: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) ist eine sog. „**Volluniversität**“, d.h. eine Hochschule, die das vollständige Spektrum der Fakultäten aus dem klassischen Trivium (Theologische, Juristische und Medizinische Fakultät mit regulierten Studiengängen) und dem Quadrivium (Fakultäten der Artes Liberales mit nicht regulierten Studiengängen) besitzt. Da sich die klassischen Artisten-Fakultäten seit dem 19. und besonders im 20. Jahrhundert sehr stark ausdifferenziert haben, verfügt faktisch allerdings heute keine Universität mehr über das gesamte Fächerspektrum. Dennoch ist die MLU aufgrund ihrer historischen Entwicklung bis heute die größte Hochschule des Landes mit dem breitesten Fächerspektrum.

Die Universität hat sich seit den neunziger Jahren gut entwickelt und gehört in einigen Schwerpunktgebieten mit zu den führenden Universitäten in Deutschland. Dem entspricht auch die innere strukturelle Ausprägung der Universität, die zuletzt im Jahr 2004 ihre Fakultäten gemäß der damaligen Hochschulstrukturplanung des Landes neu geordnet hat. Jetzt verfügt sie über die Theologische Fakultät, die Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, die Medizinische Fakultät, die Philosophischen Fakultäten I bis III und die Naturwissenschaftlichen Fakultäten I bis III. Die MLU hat mehrere Interdisziplinäre Wissenschaftliche Zentren eingerichtet, die der Schwerpunktentwicklung und der Kooperation zwischen den Fakultäten sowie zwischen der Universität und außeruniversitären Forschungseinrichtungen dienen.

Das wissenschaftliche Profil der MLU prägen die **geisteswissenschaftlichen Schwerpunkte** „Aufklärung-Religion-Wissen“ und „Gesellschaft und Kultur in Bewegung. Diffusion – Experiment – Institution“ sowie die **naturwissenschaftlichen Schwerpunkte** „Materialwissenschaften – Nanostrukturierte Materialien“ und „Biolwissenschaften – Makromolekulare Strukturen und biologische Informationsverarbeitung“. Eine große Rolle spielen außerdem die Agrarwissenschaften, für deren Profilierung in Sachsen-Anhalt die MLU die Verantwortung trägt. Als Mitglied des Mitteldeutschen Universitätsbundes Halle-Jena-Leipzig kooperiert die MLU mit anderen Hochschulen sowie mit außeruniversitären Einrichtungen und der Wirtschaft. Örtlich sichtbar wird das u.a. auf dem **Weinberg-Campus**, dem zweitgrößten Technologiepark im Osten Deutschlands. Hier hat die Universität ihre naturwissenschaftlichen Institute konzentriert und arbeitet mit ansässigen Unternehmen und Partnern der großen deutschen Forschungseinrichtungen, wie der Max-Planck- und der Fraunhofer-Gesellschaft sowie der Leibniz-Gemeinschaft zusammen. Neben dem Weinberg-Campus hat die MLU drei weitere Hauptstandorte: Der zentral gelegene Universitätsplatz gehört zu den schönsten Europas und zu den traditionsreichsten Anlagen in Halle. Auf dem neuen Steintor-Campus sind

viele geistes- und sozialwissenschaftliche Institute versammelt. In den Franckeschen Stiftungen zu Halle lehren, forschen und studieren Erziehungswissenschaftler und Theologen.

Die insgesamt positive Entwicklung der Universität mit nationaler und punktuell internationaler Sichtbarkeit war möglich, weil das Land und die Universitätsleitung im zurückliegenden Jahrzehnt konsequent die Schwerpunktbildung vorangetrieben haben. In einigen Wettbewerben konnte die MLU in den letzten Jahren überregional bedeutende und teilweise international sichtbare Erfolge erzielen. Bspw. hat sie in den letzten Jahren mehrere Humboldt-Professuren einwerben können (von der Alexander-von-Humboldt-Stiftung finanzierte Stiftungsprofessuren zur Gewinnung von Spitzenforschern aus dem Ausland für deutsche Universitäten). Sehr erfolgreich hat sich bisher auch das Deutsches Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung (**iDiv**) Halle-Jena-Leipzig der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) entwickelt, das die Universitäten Halle-Wittenberg, Jena und Leipzig gemeinsam mit dem Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle betreiben. Bundesweit existieren sieben DFG-Forschungszentren. Sie stellen das finanziell größte Förderformat der DFG und iDiv den bisher größten Erfolg einer Hochschule aus Sachsen-Anhalt bei derartigen Wettbewerben dar. Der Antrag für die dritte Förderperiode durch die DFG bis zum Jahr 2024 wurde gestellt. Die Freistaaten Sachsen, Thüringen und das Land Sachsen-Anhalt werden die für die erfolgreiche Weiterführung von iDiv nötigen rechtlichen und haushalterischen Voraussetzungen schaffen. Dabei soll ein größtmögliches Maß an Flexibilität, Integration und Zusammenarbeit erreicht werden, um den für ein national wirkendes und international wettbewerbsfähiges Forschungszentrum notwendigen Gestaltungsspielraum zu gewährleisten.

Zurzeit bietet die MLU 259 Studiengänge an, darunter 94 Bachelor-, 92 Master- und 63 Lehramtsstudiengänge. Die Entwicklung der Studierendenzahlen sieht wie folgt aus:

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
17.672	18.007	18.841	20.008	20.390	20.384	19.223	19.354	19.767	20.164	20.494	20.096

amtliche Statistik, Jahr = Wintersemester, Stand November 2019

An der MLU wurden seit der Hochschulstrukturplanung von 2004 die Studiengänge für die Lehrämter an allgemeinbildenden Schulen konzentriert (mit Ausnahme der Fächer Wirtschaft und Technik, die an die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg verlagert wurden). In einzelnen Fächern erfolgt die Ausbildung in Kooperation mit anderen Hochschulen (Kunst: Burg Giebichenstein, Musik: Evangelische Hochschule für Kirchenmusik). Angesichts des gegenüber den vergangenen Jahren sprunghaft gewachsenen Lehrereinstellungsbedarfs im Land wurde seit dem Haushalt 2019 eine Kapazitätserhöhung von 550 auf 800 Studienplätze zusätzlich finanziell und stellenmäßig untersetzt. Die Erhöhung der Zahl der Lehramtsstudienanfängerplätze stellt aus Sicht des Landes die wichtigste für die Universität strukturelevante

Entscheidung des vergangenen Jahres dar. Sie wird sich noch bis zum Jahr 2030 auf die Studienstrukturen an der MLU auswirken. Das **Zentrum für Lehrerbildung** (ZLB) ist eine fakultätsunabhängige zentrale Einrichtung der MLU, die das Lehramtsstudium koordiniert und als Anlaufstelle für alle Lehramtsstudierenden dient.

Als größte Universität Sachsen-Anhalts verfügt die MLU über ein Netzwerk von 200 Partnerhochschulen aus aller Welt, mit denen sie in Studienprogrammen und gemeinsamen Forschungsprojekten zusammenarbeitet. Damit werden auch den Studierenden sowie den Wissenschaftler/-innen der Universität vielfältige Möglichkeiten zur Teilnahme an internationalen Aktivitäten, wie z.B. Studien-, Praktikums- und Forschungsaufenthalte, geboten. Im Wintersemester 2018/19 waren an der MLU 1.875 ausländische Studierende eingeschrieben.

Eine der zahlreichen zentralen Einrichtungen der Universität ist die **Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt** (ULB). Sie ist die größte wissenschaftliche Allgemeinbibliothek im Land und verfügt über mehr als 5,55 Mio. Bestandseinheiten, die sich auf die Zentrale Bibliothek und die 13 Zweigbibliotheken verteilen. In diesem Bestand enthalten sind mehr als 22.000 laufend gehaltene Zeitschriften als gedruckte oder elektronische Ausgabe sowie 285.000 Mikromaterialien. Die Ortsausleihen (einschließlich Verlängerungen) durch die über 28.500 Benutzer/-innen der Bibliothek belaufen sich im Jahr auf rund 1,1 Mio. Medien. Für die Leser auswärtiger Bibliotheken bearbeitete die Fernleihstelle der ULB 55.700 Bestellungen.

Eine weitere zentrale Einrichtung ist das **Landesstudienkolleg Sachsen-Anhalt**. Es ist eine gemeinsame Einrichtung der MLU und der Hochschule Anhalt. Hier werden insbesondere Studierende ausländischer Herkunft, deren Vorbildungsnachweise einer deutschen Hochschulzugangsberechtigung nicht entsprechen, die erforderlichen Voraussetzungen für ein erfolgreiches Hochschulstudium, einschließlich der hinreichenden Kenntnisse der deutschen Sprache, vermittelt.

Hochschulleitung:

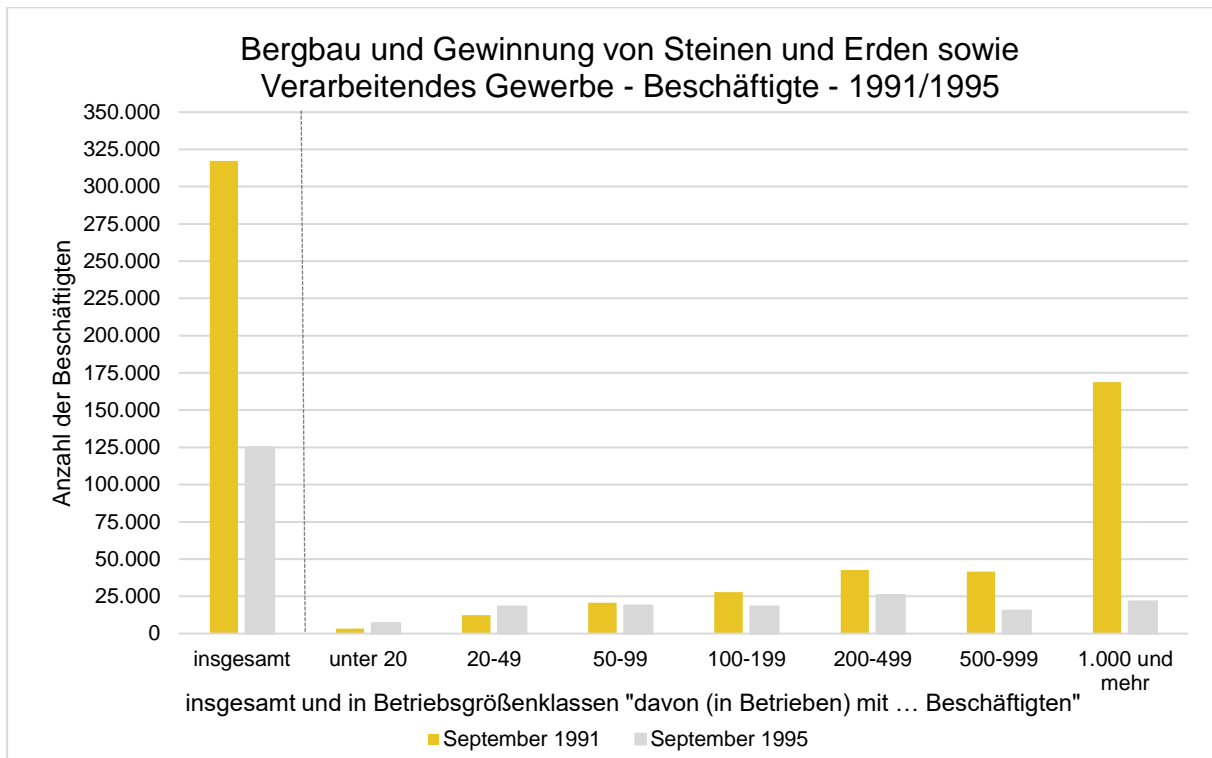
Rektor	Herr Prof. Dr. Christian Tietje
Prorektorin für Personalentwicklung und Struktur	Frau Prof. Dr. Johanna Mierendorff
Prorektor für Studium und Lehre	Herr Prof. Dr. Wolf Zimmermann
Prorektor für Forschung	Herr Prof. Dr. Wolfgang Paul
Kanzler	Herr Markus Leber

Finanzausstattung:

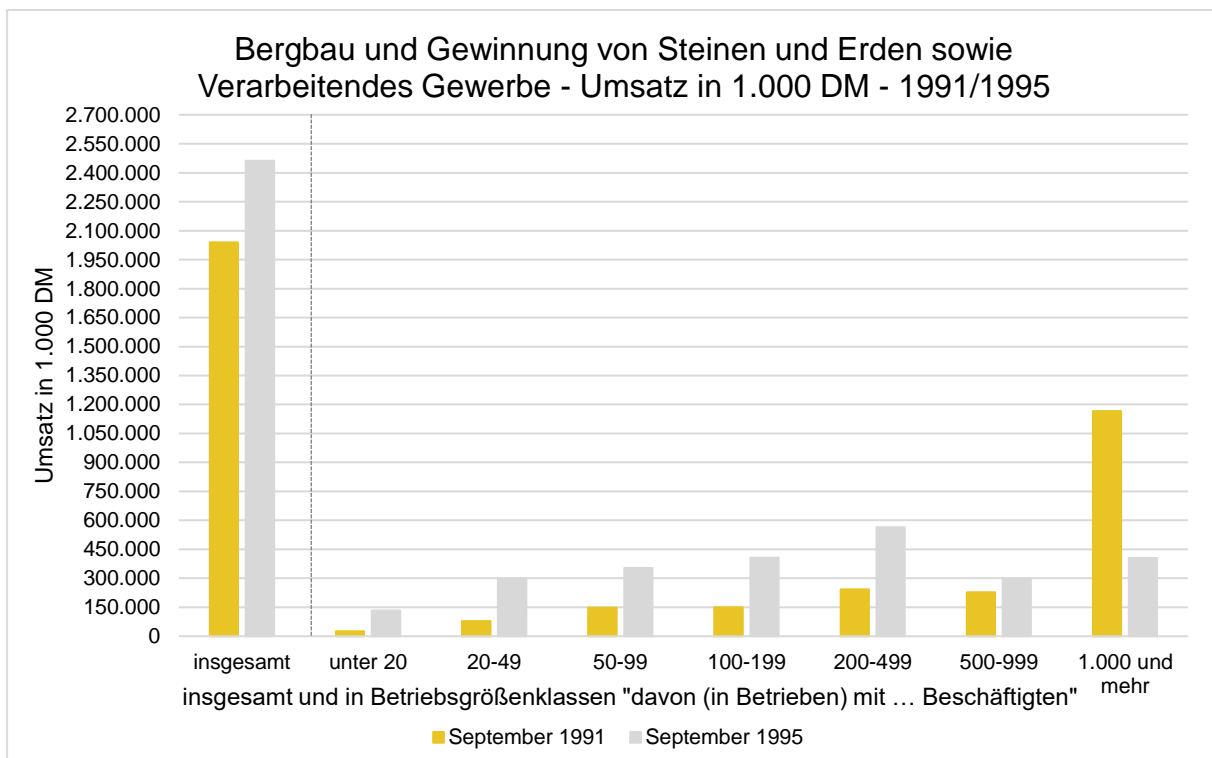
Budget 2019 (Landeszuschuss)	rund 156,0 Mio. Euro
Drittmittel 2018	rund 52,3 Mio. Euro
davon Land	rund 5,0 Mio. Euro
davon EU	rund 5,2 Mio. Euro
davon Drittmittelforschung/Auftragsforschung	rund 34,0 Mio. Euro
davon Sonstige	rund 8,1 Mio. Euro.

6 Historisches

Industriebeschäftigte und -umsatz in Sachsen-Anhalt 1991 und 1995



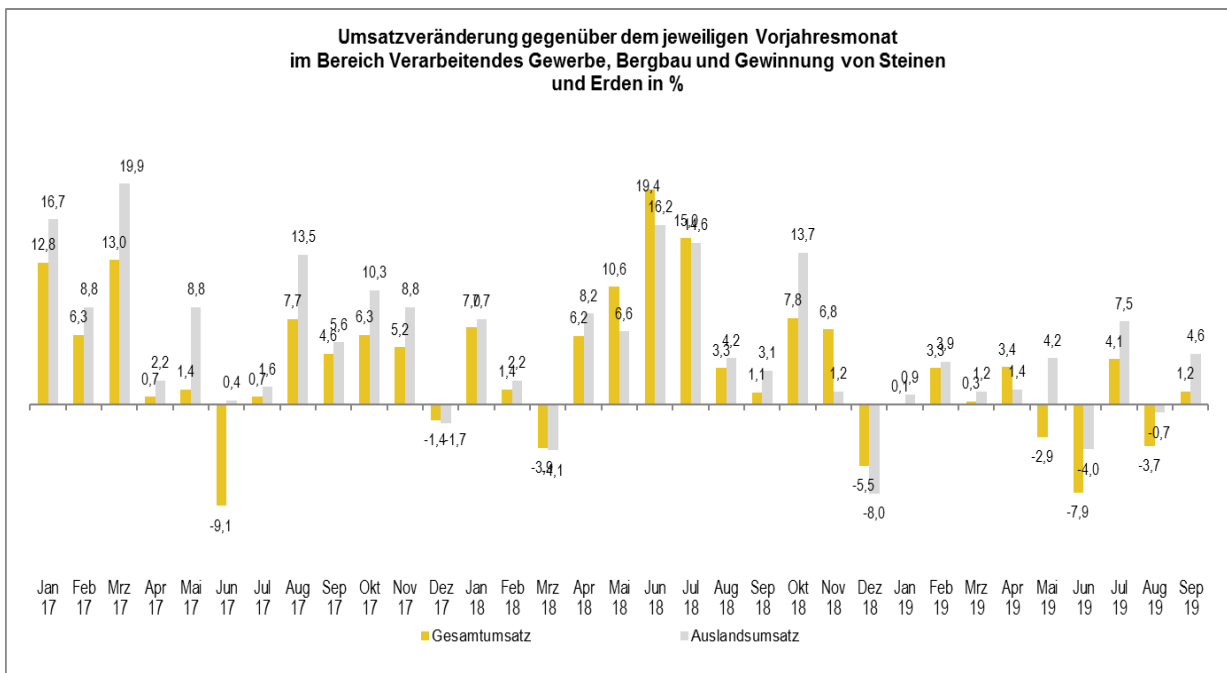
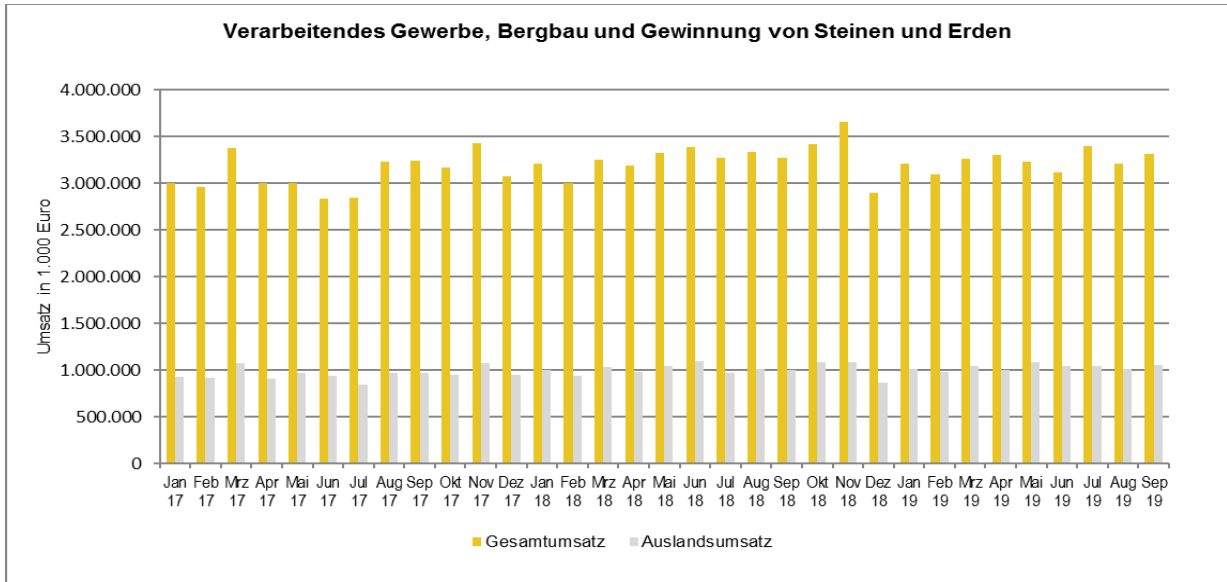
Quelle: Statistisches Jahrbuch des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.



Quelle: Statistisches Jahrbuch des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

7 Daten und Entwicklungen

7.1 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe

➔ ausgewählte Wirtschaftsabteilungen - Land Sachsen-Anhalt

2019		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Summe/ Durchschnitt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
Gewinnung v. Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	A	3	3	3	3	3	3	3	3	3				3	0,0%
	B	857	859	860	865	860	861	850	863	851				858	2,3%
	U*														
	UA*														
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	A	102	102	102	102	102	102	102	102	102				102	0,0%
	B	19.092	18.997	19.016	18.904	19.035	18.839	18.906	18.973	19.081				18.983	1,3%
	U	539.819	479.734	503.469	523.880	539.704	480.273	530.825	543.370	549.339				4.690.412	2,1%
	UA	94.596	89.278	96.994	92.770	105.525	91.468	106.061	95.014	94.739				866.446	4,1%
Getränkeherstellung	A	9	9	9	9	9	9	9	9	9				9	0,0%
	B	1.808	1.805	1.814	1.822	1.824	1.830	1.840	1.840	1.838				1.825	3,4%
	U	46.664	48.398	52.577	73.149	60.387	70.411	82.016	60.897	65.543				560.041	5,6%
	UA*														
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (o. Möbel)	A	10	10	10	10	10	10	10	10	10				10	-9,1%
	B	1.389	1.412	1.415	1.424	1.418	1.421	1.425	1.439	1.464				1.423	-3,4%
	U	39.600	41.783	44.609	45.652	47.473	43.771	45.325	41.326	44.039				393.578	-3,9%
	UA	10.894	10.534	11.613	11.664	12.148	11.439	12.610	8.379	10.810				100.090	-5,9%
Herstellung von Papier, Pappe u. Waren daraus	A	17	17	17	17	17	17	17	17	17				17	0,0%
	B	2.736	2.723	2.719	2.710	2.713	2.710	2.709	2.746	2.743				2.723	1,5%
	U	130.469	124.444	122.525	121.007	121.346	108.534	119.167	109.022	113.712				1.070.227	-1,8%
	UA	50.634	50.983	50.801	49.856	52.338	48.809	50.846	47.651	49.846				451.762	-0,8%
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfält. von Ton- und Datenträgern	A	12	12	12	12	12	12	12	12	12				12	-14,3%
	B	1.849	1.843	1.852	1.843	1.839	1.834	1.849	1.879	1.874				1.851	-2,8%
	U	23.558	25.348	24.766	22.618	25.618	21.999	22.956	27.367	23.493				217.723	2,6%
	UA	1.280	1.309	1.202	1.108	1.217	1.082	1.148	1.487	1.250				11.084	-3,9%
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	A	68	68	68	70	70	70	70	70	70				69	-1,4%
	B	12.240	12.199	12.258	12.382	12.403	12.380	12.374	12.532	12.615				12.376	1,6%
	U	626.294	577.481	618.998	608.739	636.014	610.784	625.234	591.934	582.865				5.478.343	6,0%
	UA	305.397	289.769	330.099	310.200	355.735	340.615	318.385	307.206	307.379				2.864.785	13,6%
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	A	11	11	11	11	11	11	11	11	11				11	0,0%
	B	5.122	5.123	5.116	5.100	5.097	5.080	5.089	5.109	5.108				5.105	1,6%
	U	124.958	120.946	117.487	115.951	131.791	119.052	124.512	124.840	124.542				1.104.077	9,7%
	UA	53.785	48.302	46.005	47.891	59.508	46.966	47.072	58.404	53.083				461.018	10,5%
Herstellung von Gummi- u. Kunst- stoffwaren	A	53	53	53	53	53	53	53	53	53				53	-1,9%
	B	7.830	7.813	7.777	7.729	7.750	7.717	7.748	7.811	7.810				7.776	-3,1%
	U	147.316	149.405	166.667	168.802	171.999	159.639	173.922	154.600	161.609				1.453.958	-2,6%
	UA	50.620	50.056	54.857	54.526	56.611	51.660	51.578	46.903	51.403				468.214	-1,9%

A - Anzahl der Betriebe
B - Beschäftigte
U - Umsatz in 1.000 Euro darunter UA - Auslandsumsatz

Bitte beachten: Alle Angaben in der Tabelle tragen vorläufigen Charakter. Abweichungen sind rundungsbedingt.
Quelle: Statistisches Landesamt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe

➔ ausgewählte Wirtschaftsabteilungen - Land Sachsen-Anhalt

2019		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Summe/ Durchschnitt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik	A	43	43	43	44	44	44	44	44	44				44	-4,3%
	B	6.439	6.472	6.426	6.458	6.437	6.430	6.450	6.472	6.474				6.451	-3,6%
	U	98.694	107.663	127.795	130.891	134.613	122.094	133.229	129.437	133.900				1.118.316	0,4%
	UA	27.383	32.842	31.200	32.486	31.665	30.210	28.679	25.576	31.565				271.604	9,1%
Metallerzeugung u. -bearbeitung	A	29	29	29	30	30	30	31	31	31				30	0,0%
	B	7.116	7.140	7.119	7.116	7.098	7.065	7.105	7.154	7.164				7.120	1,2%
	U	336.129	322.677	334.911	302.796	308.961	324.068	302.425	275.551	291.049				2.798.567	-3,2%
	UA	184.851	180.009	189.842	168.053	170.207	195.344	169.706	151.316	168.601				1.577.930	-2,2%
Herstellung v. Metallerzeugnissen	A	88	88	88	93	93	93	93	93	93				91	-1,1%
	B	9.950	9.979	10.018	10.330	10.292	10.313	10.294	10.332	10.250				10.195	-0,8%
	U	123.884	123.545	138.918	145.121	148.441	146.989	160.740	156.533	155.884				1.300.055	-1,2%
	UA	26.515	24.400	26.593	28.220	30.815	30.181	28.626	27.522	36.458				259.330	5,8%
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten elektr. u. opt. Erzeugnissen	A	16	16	16	16	16	16	16	16	16				16	6,7%
	B	2.199	2.182	2.201	2.202	2.188	2.183	2.188	2.199	2.154				2.188	3,3%
	U	22.093	20.914	22.995	23.488	24.026	20.920	25.900	22.891	24.430				207.657	2,8%
	UA	8.208	8.226	9.179	10.014	9.225	7.402	9.212	9.378	8.528				79.371	-8,6%
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	A	24	24	24	26	26	26	26	26	26				25	4,2%
	B	3.046	3.069	3.089	3.196	3.195	3.207	3.209	3.203	3.250				3.163	5,9%
	U	27.363	28.655	32.013	31.159	35.003	27.508	32.146	31.215	31.821				276.882	2,1%
	UA	5.115	5.556	6.433	5.603	6.913	4.695	6.024	6.233	5.800				52.373	4,7%
Maschinenbau	A	73	72	72	73	73	73	72	72	72				72	-5,3%
	B	12.992	12.890	12.875	12.800	12.780	12.734	12.649	12.784	12.988				12.832	-3,0%
	U	188.503	186.239	204.631	198.224	192.559	182.206	200.183	197.356	221.503				1.771.406	-6,1%
	UA	69.962	77.534	80.238	78.729	76.540	69.943	82.020	80.655	96.600				712.221	-10,2%
Herstellung v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	A	16	16	16	17	17	17	17	17	17				17	6,3%
	B	3.627	3.611	3.586	3.665	3.719	3.742	3.789	3.789	3.895				3.714	7,9%
	U	65.471	64.416	68.324	64.903	69.570	72.453	74.752	79.029	86.190				645.108	17,0%
	UA	23.495	21.248	23.930	21.189	18.692	23.436	21.239	22.841	22.950				199.019	10,0%
Sonstiger Fahrzeugbau	A	10	10	10	10	10	10	10	10	10				10	0,0%
	B	2.023	2.025	2.039	2.059	2.050	2.080	2.066	2.067	2.090				2.055	3,1%
	U	18.989	21.706	23.011	25.145	23.571	20.877	19.484	20.424	20.351				193.556	-4,9%
	UA	4.046	5.595	4.246	4.644	6.322	5.078	3.336	4.198	5.822				43.287	23,7%
Herstellung von Möbeln	A	12	12	12	12	12	12	12	12	12				12	0,0%
	B	2.090	2.097	2.086	2.080	2.119	2.078	2.087	2.097	2.086				2.091	9,0%
	U	32.364	32.491	34.504	32.896	34.320	33.366	24.369	35.578	37.798				297.685	11,4%
	UA	6.100	5.855	5.732	5.977	5.927	6.529	3.871	6.253	6.129				52.373	11,1%
Reparatur u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	A	42	42	42	42	42	42	41	41	41				42	-2,3%
	B	5.168	5.167	5.179	5.209	5.164	5.170	5.138	5.197	5.167				5.173	0,9%
	U	42.788	50.068	57.965	56.806	63.878	59.595	87.527	60.212	58.255				537.093	12,4%
	UA	1.879	2.458	3.583	2.214	2.733	1.920	2.889	5.343	3.258				26.277	-6,2%

Daten zur wirtschaftlichen Lage im Land Sachsen-Anhalt III. Quartal 2019

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe

➔ Hauptgruppen - Land Sachsen-Anhalt

2019		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Summe/ Durchschnitt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
Vorleistungsgüter- produzenten, Energie	A	311	311	311	320	320	320	321	321	321				317	-1,2%
	B	51.118	51.135	51.109	51.485	51.478	51.374	51.421	51.840	51.930				51.432	-0,2%
	U	2.074.548	2.012.023	2.105.534	2.115.769	2.009.679	1.973.604	2.140.409	1.992.184	2.056.905				18.480.655	-2,2%
	UA	734.126	709.262	760.663	721.251	783.093	778.492	759.459	717.362	747.774				6.711.482	2,1%
Investitionsgüter- produzenten	A	195	194	194	198	198	198	196	196	196				196	-2,5%
	B	30.270	30.170	30.201	30.410	30.327	30.370	30.304	30.542	30.779				30.375	-0,5%
	U	390.927	401.697	447.147	438.031	449.844	433.913	495.292	466.184	485.698				4.008.733	1,3%
	UA	112.972	120.923	129.213	125.880	124.766	118.882	126.357	130.476	144.551				1.134.020	-4,1%
Gebrauchsgüter- produzenten	A	15	15	15	15	15	15	15	15	15				15	7,1%
	B	2.374	2.376	2.365	2.363	2.394	2.354	2.361	2.369	2.355				2.368	11,5%
	U	33.491	33.592	35.947	38.620	35.983	36.143	26.195	37.521	39.365				316.857	13,3%
	UA	6.466	6.104	6.172	6.414	6.506	6.996	4.589	6.969	6.723				56.939	13,4%
Verbrauchsgüter- produzenten	A	136	136	136	136	136	136	136	136	136				136	-0,7%
	B	28.097	27.968	28.004	27.861	27.981	27.757	27.860	27.973	28.066				27.952	1,2%
	U	712.628	650.195	673.618	712.218	733.738	673.403	739.475	715.510	739.098				6.349.883	3,7%
	UA	154.665	141.607	146.125	145.039	167.434	143.036	157.616	157.019	152.782				1.365.323	6,7%
<i>Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</i>	A	8	8	8	8	8	8	8	8	8				8	0,0%
	B	2.634	2.629	2.616	2.612	2.607	2.602	2.579	2.638	2.626				2.616	-0,5%
	U	37.990	43.877	37.921	35.893	41.866	44.106	39.208	38.397	37.135				356.392	-6,7%
	UA*														
<i>Verarbeitendes Gewerbe</i>	A	649	648	648	661	661	661	660	660	660				656	-1,4%
	B	109.225	109.020	109.063	109.507	109.573	109.253	109.367	110.086	110.504				109.511	0,3%
	U	3.173.604	3.053.628	3.224.325	3.268.746	3.187.378	3.072.958	3.362.164	3.173.001	3.283.930				28.799.735	-0,2%
	UA*														
<i>Insgesamt</i>	A	657	656	656	669	669	669	668	668	668				664	-1,3%
	B	111.859	111.649	111.679	112.119	112.180	111.855	111.946	112.724	113.130				112.127	0,3%
	U	3.211.594	3.097.506	3.262.246	3.304.639	3.229.244	3.117.064	3.401.372	3.211.399	3.321.065				29.156.128	-0,3%
	UA	1.008.228	977.896	1.042.173	998.583	1.081.798	1.047.406	1.048.021	1.011.826	1.051.830				9.267.763	2,0%

A - Anzahl der Betriebe
B - Beschäftigte
U - Umsatz in 1.000 Euro darunter UA - Auslandsumsatz

Bitte beachten: Alle Angaben in der Tabelle tragen vorläufigen Charakter. Abweichungen sind rundungsbedingt.
Quelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnung und Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

Exportentwicklung ausgewählter Branchen Sachsen-Anhalts

Ausgewählte Branchen	Auslandsumsatz Jan. – Sept. 2019			Exportquote	
	Absolut	VÄ gg. Vorjahr	Anteil an insgesamt	Jan. – Sept. 2019	Jan. – Sept. 2018
	in Mio. Euro	in %	in %	in %	
H. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	866,4	4,1	9,3	18,5	18,1
H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	100,1	-5,9	1,1	25,4	25,9
H. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	451,8	-0,8	4,9	42,2	41,8
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von Ton-, Bild- und Datenträgern	11,1	-3,9	0,1	5,1	5,4
H. v. chemischen Erzeugnissen	2.864,8	13,6	30,9	52,3	48,6
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	461,0	10,5	5,0	41,8	41,4
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	468,2	-1,9	5,1	32,2	31,9
H. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	271,6	9,1	2,9	24,3	22,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	1.577,9	-2,2	17,0	56,4	55,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	259,3	5,8	2,8	19,9	18,7
H. v. DV-Geräten, elektron. u. opt. Erzeugnissen (Solarindustrie)	79,4	-8,6	0,9	38,2	43,1
H. v. elektrischen Ausrüstungen	52,4	4,7	0,6	18,9	18,5
Maschinenbau	712,2	-10,2	7,7	40,2	41,9
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	199,0	10,0	2,1	30,9	32,8
Sonstiger Fahrzeugbau	43,3	23,7	0,5	22,4	k.A.
H. v. Möbeln	52,4	11,1	0,6	17,6	17,6
Reparatur u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	26,3	-6,2	0,3	4,9	5,8
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	9.267,8	2,0	100,0	31,8	31,0

Anmerkung: k.A. = keine Angabe aus Gründen des Datenschutzes.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

7.2 Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe

Übersicht über Stand und Entwicklung im Bauhauptgewerbe

2019	Betriebe (Anzahl)	Beschäftigte (Anzahl)	geleistete Arbeitsstunden (1.000 h)	Gesamt- umsatz (Mio. Euro)	darunter: baugewerb- licher Um- satz (Mio. Euro)
I. Quartal	320	16.975	4.226	435,3	431,1
II. Quartal	316	17.178	5.522	690,4	683,7
III. Quartal	315	17.355	5.870	777,2	771,4
↘ Veränderung I.-III. Quartal 2019 zu I.-III. Quartal 2018					
Absolut	-3	275	365	190,5	191,8
Prozentual	-1,0	1,6	2,4	11,1	11,3

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

Entwicklung des baugewerblichen Umsatzes im Bauhauptgewerbe

Januar – September 2019	baugewerblicher Umsatz			Anteil am Hochbau / Tief- bau / insge- samt
	absolut	Veränderung zum Vorjahreszeitraum		
	Mio. Euro	um Mio. Euro	in %	%
Wohnungsbau	271,2	15,0	5,9	41,0
gewerblicher u. industr. Bau, landwirtsch. Bau	306,5	30,0	10,9	46,4
Hochbau für Organisationen o. Erwerbszweck	15,3	1,8	13,6	2,3
Hochbau f. Körperschaften d. öffentl. Rechts	67,8	-10,8	-13,8	10,3
Hochbau	660,8	36,0	5,8	35,0
gewerblicher und industrieller Tiefbau	606,0	86,0	16,5	49,5
Straßenbau	402,7	38,1	10,4	32,9
sonstiger Tiefbau	216,6	31,6	17,1	17,7
Tiefbau	1.225,3	155,7	14,6	65,0
Hoch- und Tiefbau insgesamt	1.886,2	191,8	11,3	100,0

Anmerkung: Rundungsdifferenzen.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

Übersicht über Stand und Entwicklung im Ausbaugewerbe

2019	Betriebe (Anzahl)	Beschäftigte (Anzahl)	geleistete Arbeitsstunden (1.000 h)	Gesamt- umsatz (Mio. Euro)
I. Quartal	211	10.021	3.036	261,9
II. Quartal	211	10.040	3.161	316,5
III. Quartal	211	10.199	3.252	355,7
↪ Veränderung I.-III. Quartal 2019 zu I.-III. Quartal 2018				
Absolut	-13	-155	-180	70,0
Prozentual	-5,8	-1,5	-1,9	8,1

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

7.3 Gewerbegeschehen

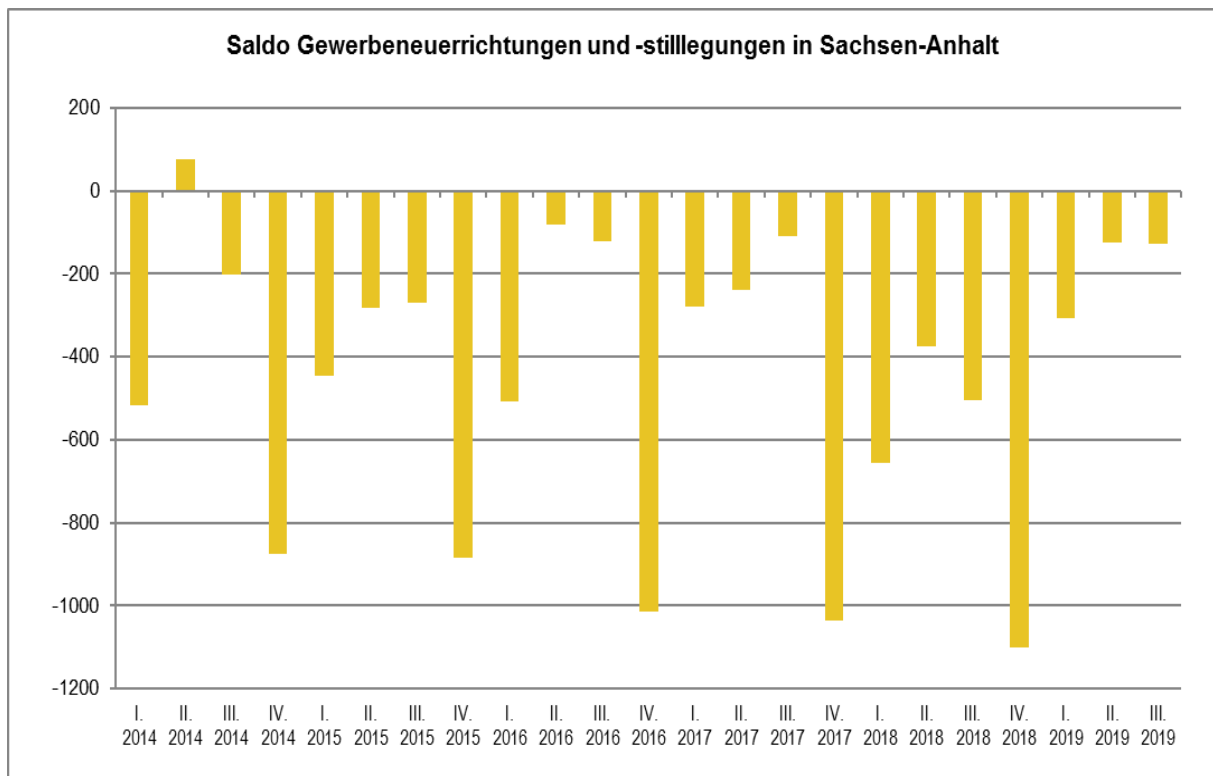
Entwicklung der Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen

Januar – September 2019	Anmeldungen		Abmeldungen		Saldo	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ¹⁾	insgesamt	darunter vollst. u. teilw. Aufgabe ²⁾	An- und Abmeldungen	Neuerrichtungen/ vollst. u. teilw. Aufgabe
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	96	91	73	62	23	29
Verarbeitendes Gewerbe	340	285	355	307	-15	-22
Energieversorgung	163	145	70	56	93	89
Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorg.	32	25	120	115	-88	-90
Baugewerbe	888	745	1.067	930	-179	-185
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	1.814	1.476	2.104	1.755	-290	-279
Verkehr und Lagerei	204	163	241	206	-37	-43
Gastgewerbe	790	535	887	734	-97	-199
Information u. Kommunikation	303	261	205	156	98	105
Erbringung v. Finanzdienstleistungen	315	255	404	342	-89	-87
Grundstücks- u. Wohnungswesen	191	152	161	126	30	26
freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	623	524	473	396	150	128
Sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	1.075	941	1.094	972	-19	-31
übrige Wirtschaftszweige	1.544	1.356	1.575	1.355	-31	1
Insgesamt	8.378	6.954	8.829	7.512	-451	-558

1) ohne Verlagerung

2) vollständige Aufgabe ohne Verlagerung und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.



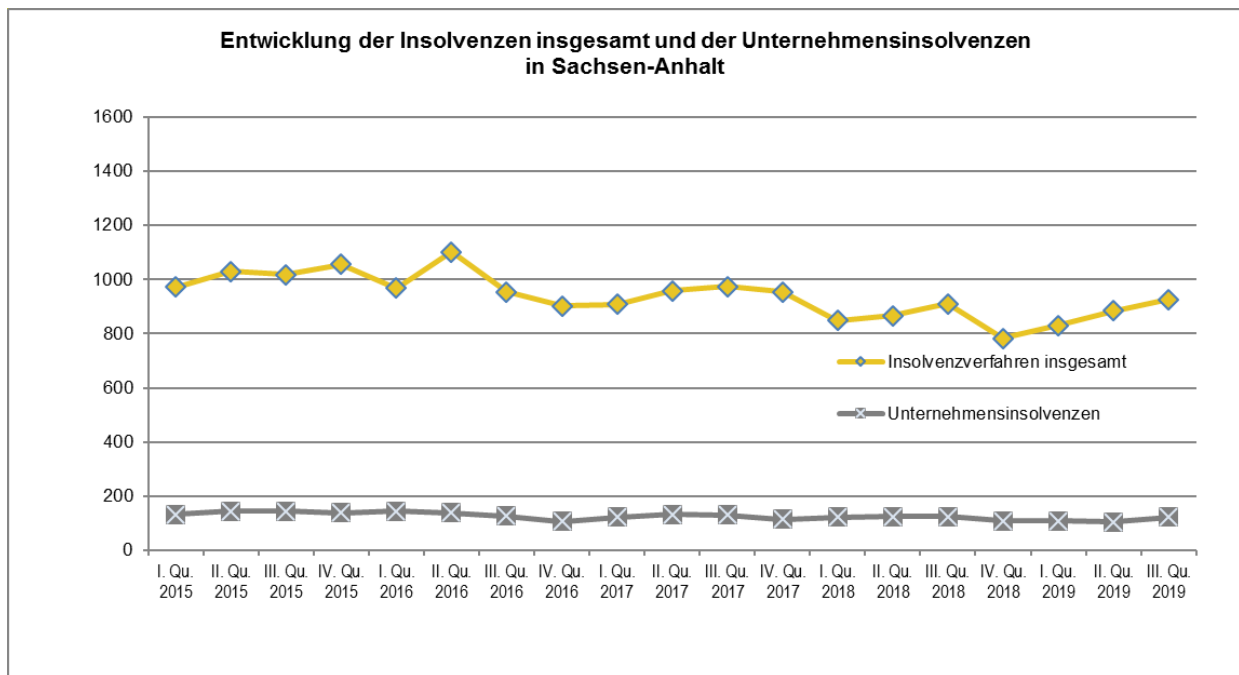
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

Entwicklung der Unternehmensinsolvenzen

Januar - September 2019	Unternehmens- insolvenzen	Anteil an insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum		Anzahl der Beschäftigten
	absolut	in %	Absolut	in %	absolut
Verarbeitendes Gewerbe	27	8,0	3	12,5	652
Baugewerbe	54	16,0	-27	-33,3	209
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	35	10,4	-11	-23,9	61
Verkehr und Lagerei	8	2,4	-13	-61,9	87
Gastgewerbe	49	14,5	-13	-21,0	114
Information und Kommunikation	9	2,7	-5	-35,7	2
Grundstücks-, Wohnungswesen	15	4,5	8	114,3	11
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	27	8,0	5	22,7	15
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	38	11,3	0	0,0	175
Sonst. Dienstleistungen	22	6,5	4	22,2	19
übrige Wirtschaftszweige	53	15,7	14	35,9	221
Insgesamt	337	100,0	-35	-9,4	1.566

Anmerkung: - = Tabellenfeld unterliegt dem Datenschutz bzw. nichts vorhanden.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

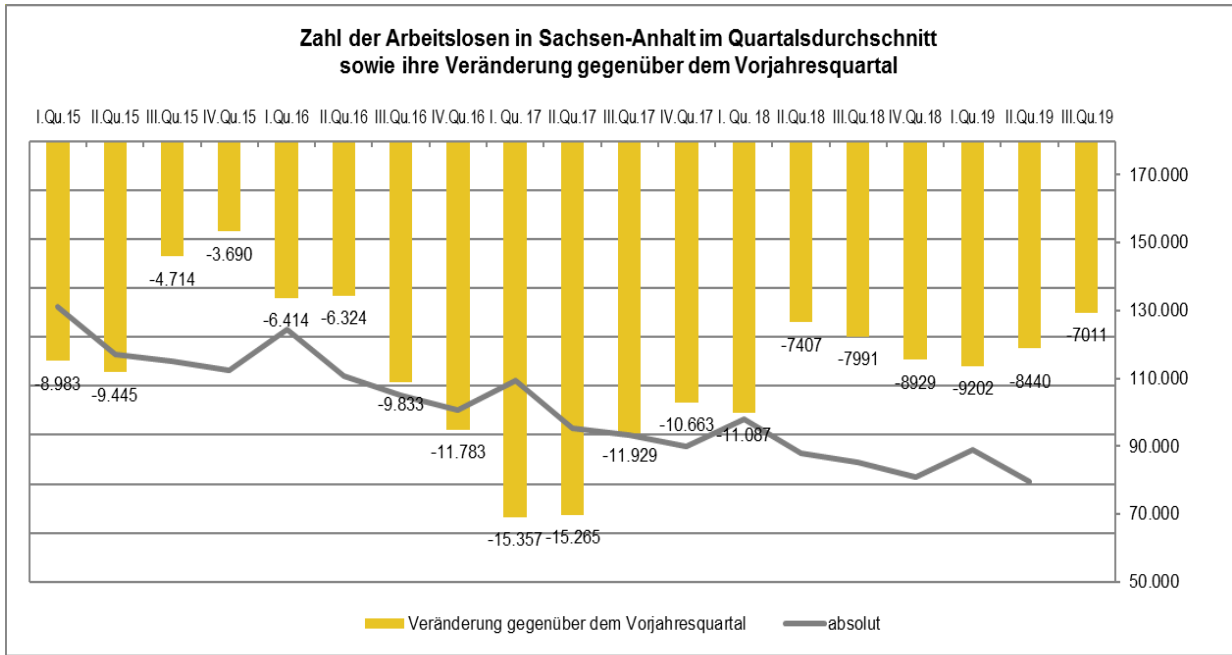
7.4 Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Entwicklung ausgewählter Kennziffern des Arbeitsmarktes

	2018			2019								
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Bestand an Arbeitslosen insgesamt	80.146	79.924	82.987	90.963	89.860	86.025	80.891	79.724	78.147	78.961	79.929	75.760
darunter unter 25 Jahre	6.621	6.286	6.413	6.815	7.203	6.996	6.630	6.660	6.651	7.686	8.326	7.182
über 55 Jahre	19.598	19.872	20.761	22.914	22.544	21.433	20.070	19.672	19.119	18.755	18.896	18.363
Arbeitslosenquote auf Basis aller ziv. Erwerbspersonen insgesamt	7,1	7,0	7,3	8,0	7,9	7,6	7,1	7,1	7,0	7,0	7,1	6,7
darunter unter 25 Jahre	8,5	8,0	8,2	8,7	9,2	9,0	8,5	8,3	8,3	9,5	10,3	8,9
über 55 Jahre	7,2	7,3	7,6	8,4	8,3	7,8	7,3	7,0	6,8	6,7	6,7	6,5
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte*	808.729	807.645	800.591	793.858	794.105	796.865	799.354	800.254	799.500	797.400	804.300	809.900

*Daten zum Teil vorläufig und hochgerechnet.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

8 Datenquellenverzeichnis

Daten	Quelle
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Betriebe, Beschäftigte, Umsatz ^{a,b}	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Monatsbericht für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Statistisches Bundesamt, Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe
Baugewerbe Bauhauptgewerbe ^{c,d} Ausbaugewerbe ^{e,f}	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Produzierendes Gewerbe, Handwerk; Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Produzierendes Gewerbe, Handwerk; Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe
Gewerbegeschehen Gewerbean- und abmeldungen Insolvenzen	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Gewerbeanzeigenstatistik Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Insolvenzstatistik
Beschäftigung und Arbeitsmarkt Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ^g Bestand an Arbeitslosen, Arbeitslosenquote	Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Beschäftigungsstatistik, Beschäftigung nach Ländern in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen: Arbeitsmarktreport, Land Sachsen-Anhalt / Land Sachsen / Land Thüringen Arbeitslosigkeit und Grundsicherung für Arbeitsuchende, Ostdeutschland

Anmerkungen:

^a Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

^b teilweise vorläufig

^c Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

^d einschließlich Baunebengewerbe

^e bis 2017 Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen, ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze auf 23 und mehr tätige Personen

^f einschließlich Bauträger

^g teilweise vorläufig und hochgerechnet